CURT

CURT MAGAZIN MÜNCHEN #55 // MÄRZ - MAI 2008

DADDELN MIT SEPALOT UND KENO // DUBSTEP // MOTÖRHEAD // METZGER-QUARTETT TEIL 6

CURT MAGAZIN MÜNCHEN #55 // MÄRZ - MAI 2008

HOT
WWW.CURT.DE

VORWORT

Der Aufschwung ist scheinbar endlich auch in Deutschland angekommen. Weil ich persönlich davon aber noch nichts bemerkt habe, jedoch auch mein Stück vom Kuchen abhaben will, gehe ich ihm eben ein Stück entgegen. Hier ist schließlich Initiative gefragt. Meine Spitzen-Geschäftsidee: Ich werde Zahnarzt. Natürlich nicht irgendein Hinterhofbackenzahnbohrer. Nein, ich werde Hochseedentist. Spezialisiert auf die Großen und Reichen der Welt. Der König der Zähne und Weltmeere sozusagen. Ich besorge mir ein 100-Meter-Schiff mit Andock-Station für Prinzenjachten und einem Hubschrauberlandeplatz auf dem Oberdeck. Damit schippere ich dann in internationalen Gewässern, vornehmlich vor den Küsten arabischer Staaten und Königreiche, um meinen Patienten – ich möchte sie lieber Gäste nennen – eine steuerfreie Behandlung angedeihen zu lassen. Die Termine werden nur über meinen Manager vereinbart und mehr als zwei Sitzungen pro Tag werden sicher nicht drin sein, man möchte sich ja auch für seine Klienten Zeit nehmen. Ein Acht-Gänge-Menü (natürlich zuckerfrei) zur Begrüßung lockert die Atmosphäre und eine anschließende Ganzkörpermassage die Muskeln meiner Gäste. In der folgenden Vollprofi-Zahnbehandlung kommen vom Zahnarztstuhl mit Wasserbett-Technologie über die schmerz-freien Hochpulslaserbohrer bis hin zur ayurvedischen Nachbehandlung nur die kostspieligsten und hochwertigsten Techniken und Materialien zum Einsatz. Gold oder Keramik sind als Füll- und Verblendmaterialien sicherlich Stand der Technik, doch mit einer geringen Beimengung von calciumgespülten Uranpartikeln lässt sich auch das strahlendste Lächeln noch verschönern. Zu viele meiner Visionen möchte ich noch nicht preisgeben, ich möchte mir schließlich mein Monopol am Markt bewahren. Klar muss sein, dass ich weder Kassen- noch Privatpatienten behandeln kann, da sind mir die Margen zu gering. Wer meine Dienste in Anspruch nehmen möchte, sollte schon das eine oder andere steuerfreie Auslandskonto besitzen, von dem er mein Honorar an meine Hausbank auf den Bahamas überweisen kann. Barbezahlung wäre mir natürlich lieber, gerne auch in wertbeständigen Mitteln wie Gold oder Diamanten. Natürlich fühle ich mich der Gesellschaft gegenüber in der Schuld, daher möchte ich mich selbstverständlich als anerkannter Ausbildungsbetrieb eintragen lassen. Models und Schönheitsköniginnen, die nach ihrer aktiven Karriere oft in ein berufliches Loch fallen, können bei mir den wunderschönen Beruf der Zahnarzthelferin erlernen. So möchte ich der Gesellschaft einfach auch etwas zurückgeben. Das ist für mich Ehrensache! Sicher, die Investitionskosten sind nicht gering und das mit dem Zahnmedizinstudium ist auch noch eine Hürde, aber der Erfolg wird mir Recht geben, das weiß ich ganz sicher. Terminanfragen werden ab sofort angenommen und ich lass den Bohrer schon mal warm laufen.

Euer Thomas

DIE CURT DEALER

UNSER SCHICKEN MAGAZIN AUFSTELLER.
HAT NICHT JEDER. HIER BEKOMMT IHR CURT:

SUEDSTADT
NEULAND
CAFE AM HOCHHAUS
DERGWOLF
TRACHTENVOGL
SUBSTANZ
FEIERWERK
DEUTSCHE POP
BACKSTAGE
CITY KINO
KOPFECK

WER AUCH SO EINEN HABEN WILL,
EINFACH EMAIL AN OFFICE@CURT.DE
KOST NIX UND IS' SCHÖN.

CURT MEINTS GUT MIT DIR:

FREIABO

JEDES QUARTAL DAS NEUE CURT MAGAZIN MÜNCHEN DRUCKFRISCH IM BRIEFKASTEN. FÜR UMME.
EMAIL AN OFFICE@CURT.DE // WWW.CURT.DE

#55

04 CURT GEHT AUS
06 ZUFALLSGENERATOR
08 CURT VERGLEICHT
10 CURT DADDELT
18 ALLTAGSVERBRECHEN
20 MOTÖRHEAD
22 DUBSTEP
30 CURT WAR DA
36 CONEY ISLAND MÜNCHEN
40 MARC SMOLLA
43 FRAGEN AN K. GROPPER
44 POPAKADEMIE
46 METZGER QUARTETT TEIL 6
49 DER WEINBRANDT RÄT
50 THE SWINDLE
54 MARTIN WALZ
58 CURT IM AUSLAND: SCHWEDEN
66 CARLOS MENDES
70 5 FRAGEN AN UNDERWORLD
72 CHRIS LETCHER
74 CURT EMPFIEHLT TERMINE
76 CURT HELD
78 IMPRESSUM
80 HINTEN RAUS

CD OUT NOW
THE FINEST IN DOWNBEAT, LOUNGE, DUB & DEEP HOUSE

FINEST LABEL SELECTION
BY CARLOS MENDES & LIVING ROOM

AVAILABLE AT
.POOL / Maximilianstr. 11
.FLIP / Feilitzschstr. 7
.SHIROKKO / Ledererstraße 19
.HARRWERK / Alter Hof 5
.SANTOLACO / Eisenmannstr. 4
.DRESS'N DRINK / Kreuzstrasse 12
.CAFE OPERA / Maximilianstr. 2
.RITZI HOTEL / Maria Theresia Strasse 2a

ONLINE SHOP
WWW.GOODMOODMUSIC.DE

www.myspace.com/goodmoodmusic

good mood music

UM DEN VIKTUALIENMARKT RUM

EIGENTLICH WOLLTEN WIR DIE SONNENSTRASSE UNSICHER MACHEN, DOCH IRGENDWER MEINTE, DA WAR SCHON DIE INMÜNCHEN-REDAKTION. WIR HABEN ANSCHEINEND EINEN MAULWURF UNTER UNS. MACHT NICHTS, WIR WEICHEN RICHTUNG VIKTUALIENMARKT AUS. TEXT: TIMO SCHLITZ

Den Start macht die **GLOCKENBACHWERK-STATT.** Kunst und Kulinarisches, verspricht unsere Mel. Die Kunst kommt von Stefan Freund und Philip Metz, die ihre Fotos gegen einen Preis Deiner Wahl loswerden. Keine schlechte Idee und ein passender Name für die Ausstellung; „Alles umsonst"! Nur bei den Schnitzeln meckert die Feinschmeckerfraktion bestehend aus Chris & Timo – ein tiefer Schluck aus dem Bierglas hilft. Außerdem: Das Essen ist auch fast umsonst.

Wir ziehen weiter in die **SCHRANNENHAL-LE.** Ja, richtig gehört: Die Schranne. Das Ding hätte revolutionär werden können, aber statt einen Teil des Marktcharakters mit aufzunehmen, ist leider nur Schrott zu finden. Fast ausnahmslos, wobei ein Weinhändler zumindest ein paar ordentliche Flaschen anbietet. Dazu gibt's Pizza, Großbild-Leinwände und eine abstrakte Band, die Robbie Williams covert. Das Volk tobt. Wir nicht.

Wie angenehm, das der **PLATZHIRSCH** gleich um die Ecke ist. Bei Tegernseer, Schnaps und Tramezzini verkündet Mel, dass sie ab sofort Super-Admin der neuen curt-Homepage ist (es gibt sie wirklich!). Martin sieht so aus, als könne er mit dem Begriff überhaupt nichts anfangen, der Rest legt ein Veto ein. Geholfen hat es nichts, Mel ist ab sofort die Königin des Netzes, ein weiterer Titel in ihrer langen Sammlung. Christoph flirtet mittlerweile. Richtig engagiert sogar. Jan ist natürlich auch dabei, aber da er bei unserer Vorbesprechung im curt-Büro erst mit einstündiger Verspätung eintrudelte, muss er alleine auf der Heizung sitzen und Titanic lesen.

Im Keller des **MASTERS HOME** läuft nerviger House, dafür sind die Drinks gut. Je mehr man trinkt, desto erträglicher wird der Quatsch aus den Boxen. Mittlerweile sind wir zu siebt. Nach zweimaligem Umziehen steht die Truppe endlich wieder an der Bar und betrachtet verstört den riesigen Ventilator, der wie eine Schiffsschraube aussieht.

Einen letzten Stopp gibt es noch: Der **MARKT STADL** am Viktualienmarkt, gleich auf der Rückseite des Masters Home: Von außen ist alles zugehangen, nur ein kleiner Lichtschimmer kommt durch. Raucherclub steht außen auf der Fassade. Wir öffnen die Tür und bekommen erst einmal die volle Dröhnung. Zigarettenqualm, der süssliche Biergeruch und David Hasselhoff. Super! Wir werden für zwei Euro pro Nase Raucherclub-Mitglied und bekommen zwei schicke Kappen gratis. Während wir unser Servus auf irgendwelche Listen schreiben, steht das Bier schon parat. Genau wie Manni, Pauli und ihr dritter Spetzl, der trotz unseres längeren Aufenthalts in verschiedenen Sitzpositionen vor seinem halbvollen Bier schläft. Als ich gegen halb zwei als erster den Stadl verlasse, merke ich, dass Rauchen doch stinkt. Aber legendär war's mal wieder.

Frühling

CURT FRAGT NACH FRÜHLINGSGEFÜHLEN! WAS MACHT DICH WUSCHIG?

Nadine in der Glokkenbachwerkstatt: „Ich finde den Ausdruck so sexuell...“ **curt:** Dann eben rallig. Nadine, mit einem dezenten Lächeln: „Männer reizen mich im Frühling schon besonders. Männerkörper im Besonderen.“ Na also...

Thorsten, ist mit seinen Kumpels extra nach München in die legendäre Schranne gefahren um morgen Bayern gegen seinen Club zu sehen. Was macht ihn rallig? Thorsten: „Zwei Doppelte. Und am Sonntag spielen wir unentschieden oder ein klassisches 4:0.“ Wahnsinn, der Mann ist Hellseher. Erst säuft er zwei Schnäpse, dann schindet Werder Bremen auch noch ein 1:1..

Wolfi, Besitzer und Barkeeper im Platzhirsch: „Um Gotts wuiln. Ois!“

„Wenn die Winterklamotten endlich verschwinden“, meint **Balu,** der DJ mit Bart, Den Platzhirsch bezeichnet er übrigens als sein Wohnzimmer.

Diana und Silvia, die im Masters Home tuscheln und Prosecco trinken: „Frühling, Sommer, Wärme.“ Curt: Wie Sommer? Wir sind doch beim Frühling... Silvia unbeirrt: „Man schaut ab bisserl mehr. Das was zählt, kann man nicht beschreiben“, schwärmt sie. Und haut noch einen raus: „Aber: Keine Italiener!“

Chris, Student aus dem schottischen St. Andrews, der sich mit vier Freunden im Markt Stadl verirrt hat: „Short skirts, long hair, sugestive looks.“ Währendessen stößt mich ein etwas angesoffener Bayer an und raunzt: „Des is ja des Weiberklo“.

Bedienung **Simone** im Markt Stadl sieht das Thema etwas unromantischer: „Is a nix anders wie sonst a Tag!“

Pauli, der sich selbst zum Inventar zählt: „Ich fall drei mal um und schon bin i zuhaus‘.“ Zwei mal haben wir in den letzten 20 Minuten schon mitbekommen, aber was war den jetzt mit Frühling? Pauli: „Sonne, Wärme, die Frauen laufen lockerer.“ Hääh? Pauli: „Jeder lacht.“ Wir lachen mit ihm.

RAUCHER VS. NICHTRAUCHER

1492 war das Jahr, in dem der erste Europäer mit Tabak in Berührung kam. Sein Name war Rodrigo de Jerez und ihr solltet ihn euch gut merken.
Er beobachtete in Kuba Eingeborene dabei, wie sie Tabak in Form einer Muskete in Maispapier drehten und inhalierten. Ihm gefiel dieser Brauch und so steckte er sich – als er nach der langen Schiffsreise in Spanien wieder von Bord ging – erst mal eine an. Sofort wurde er von Inquisitoren für sieben Jahre ins Gefängnis gesteckt. Als er freigelassen wurde, rauchte das ganze Land.
Die Parallelen zur heutigen Zeit sind offensichtlich. Das Verhältnis zwischen Rauchern und ihren Verfolgern hat sich nach Jahrhunderten der Freiheit erneut verschärft. Doch wo die Maschinerie der Macht denkt, sie habe uns in Raucherclubs unter Kontrolle, wächst eine neue Rebellion heran, die schneller, mobiler und vor allem überzeugter raucht als je zuvor.
Vor ein paar Jahren tauchte plötzlich ein kleiner Chip auf unseren EC-Karten auf. Zufall? Natürlich nicht. Doch was von oben als Mittel der Kontrolle geplant war, zählt heute auf Pausenhöfen als Statussymbol. Die Netzwerke untereinander funktionieren reibungslos. Während mediengesteuerte Marionetten drinnen auf ihre Cola „zero“ warten, stehen Raucher draußen und haben sich entschieden. Informationen werden per Mundpropaganda übertragen, ohne dass die neuen Gesetze der Datensicherung Einfluss nehmen können. Das eigenständige Denken, nicht etwa die Gesundheit von nicht rauchenden Sozialpädagogen, ist der Grund für das neue Zeitalter der Raucherverfolgung.
Wenn also demnächst die ersten Raucherkontrollen durch Münchner Kneipen ziehen und nach Rauchern suchen, die gegen Gesetze verstoßen, dann denkt an Jerez und haltet die Fahne hoch, meine Freunde. Rauchen ist keine Schande. Rauchen ist Demokratie.
TEXT: JAN VOSS

Raucher sind rebellisch? Naja, ich würde eher behaupten Raucher sind hinterhältige Schlangen! Seit Beginn des Jahres beobachte ich vor den Kneipen und Bars nämlich Beunruhigendes: Mir scheint, als hätten sich die graugekleideten Raucher mit ihren düsteren Gesichtszügen vor der Kneipentür zu einer konspirativen Gemeinschaft zusammengefunden. Bei Wind und Wetter vor dem Eingang – das schweißt zusammen.
Als würden Raucher neuerdings neben Nikotin und Teer auch noch den Teufel inhalieren. Und nebenher wird kräftig schlechte Stimmung gegen Nichtraucher gemacht. Vor jedem Lokal in der Stadt tauschen Raucher flüsternd Blicke aus tiefen Augenhöhlen aus. Aber über was reden diese vergilbten, zotteligen Gestalten wirklich? Neulich besuchte ich eine Freundin in ihrer Wohnung, im ersten Stock direkt über einer Kneipe gelegen. Mit einer Thermosflasche Tee mit Schuss setzte ich mich einen Abend lang auf den Balkon. Von hier aus konnte ich perfekt den Unterhaltungen der selbstzerstörerischen Kreaturen vor der Spelunke lauschen. Und mein Misstrauen bestätigte sich aufs Übelste. Eine scharfe Hetzkampagne schallte zu mir auf den Balkon: „Nichtraucher sind hochnäsig und haben Mundgeruch (Das muss man sich mal vorstellen!). Nichtraucher können nur vorwärts einparken und vor dem zu Bett gehen, reiben sie sich sämtliche Körperteile mit Kartoffelpüree ein …“ Derartig geschmacklose Vorwürfe hatte ich nun wirklich nicht erwartet. Ab jetzt nur noch mit Eimer Wasser vor die Tür. Jeder Raucher der mir begegnet, bekommt eine Ladung Wasser über Kopf und Zigarette. Wäre super, wenn alle Nichtraucher sich meiner anschließen würden. Vielen Dank! TEXT: MARTIN EMMERLING

ILLU: ASAAD FOR BACKYARD10

LIEBENSWERTE BARDAMEN IN DÜSTEREN KASCHEMMEN, GRELLE LOKALE BEWIRTET VON WORTKARGEN KELLNERN. ÜBERALL BLINKENDE SPIELAUTOMATEN, JEDER EINE ANDERE GEWINNMELODIE FLÖTEND. UND MITTENDRIN: MÄNNER – TAG EIN TAG AUS DAMIT BESCHÄFTIGT, IHRE LUST AM GLÜCKSSPIEL ZU BEFRIEDIGEN. IN DER HOFFNUNG DEN JACKPOT ZU KNACKEN.

CURT TAUCHT EIN IN DIE WELT DER UNTERGRUND-CASINOS UND ARRANGIERT RUND UM DEN HAUPTBAHNHOF DEN ERSTEN MÜNCHNER „DADDEL-BATTLE“. TEXT UND FOTO: MARTIN EMMERLING, JAN VOSS

MIT VON DER PARTIE, GEBALLTE MÜNCHNER HIP-HOP-PROMINENZ: SEPALOT VON BLUMENTOPF UND KENO VON CREME FRESH TRETEN AN SÄMTLICHEN SPIELAUTOMATEN GEGENEINANDER AN. NATÜRLICH FÜR EINEN GUTEN ZWECK. DER ERSPIELTE GEWINN GEHT AN DIE STIFTUNG „ONE LAPTOP PER CHILD", DIE KINDER IN ENTWICKLUNGSLÄNDERN MIT COMPUTERN UNTERSTÜTZT.

LOS GEHT ES IM CAFÉ SCHILLER:
Ein professioneller Zocker bedient gleichzeitig alle drei Automaten, so dass wir genug Zeit haben uns bei einem Bier an die Atmosphäre des schnellen Erfolgs zu gewöhnen. Schaut man in die Gesichter der anderen Gäste, so lässt sich weit aus weniger Euphorie entdecken als bei Keno und Sepalot – kann aber auch am ungünstigen Licht gelegen haben.
Dann ist es so weit: Keno beginnt und schmeisst den ersten 10er in den Schlitz des Merkur 2.0. Noch etwas grün hinter den Ohren verzockt er innerhalb weniger Minuten sieben Euro. Kurz vor dem Ruin, bittet er eine andere lokale Drückergröße darum, ihn in die Kunst der Automatenzocke einzuweisen. Dieser stellt sich väterlich neben ihn und erklärt mit angenehm sonorer Stimme: "Drücke, drücke, dann Du gewinne". Nach weiteren zwei Minuten ist auch der Rest verspielt und Keno weit vom ersten Laptop entfernt.
Sepalot ist an der Reihe. Er lässt die Jacke an. „Wie die Profis", bemerkt er. Profis wollen mit dieser Angewohnheit den Eindruck erwecken, ohnehin nicht lange beim Automaten zu bleiben. Sepalot wählt den Automaten Merkur Hot Cherry. Der Winmeter steigt unaufhörlich, ein vielversprechender Beginn. Und siehe da, Sepalot macht aus dem Merkur Hot Cherry eine Melkkuh: 19,70 Euro auf einen Schlag. Sepalot: „Ordentlich gemolken. So wirds gemacht!"
Der staunende Keno: „Wie hast Du das geschafft?" Sepalot: „Drücke, drücke dann Du gewinne!" Nach einigen Minuten nimmt sich die buntblinkende Maschine wieder zwölf Euro zurück. „Jetzt haben die mir zwölf Euro gezockt!", bemerkt Sepalot. Wen er wohl hinter „die" vermutet, bleibt sein Geheimnis.

WIR ZIEHEN WEITER IN DEN BIERHIMMEL.
Am Ende der langen Kellertreppe warten zwei charmante Bardamen. Wir bestellen die nächste Runde, während Keno und Sepalot mit strahlenden Augen schon wieder die Daddelkisten füttern. Geschickt verwickelt uns die sexy Be-

dienung in eine Diskussion über Sternzeichen, so dass wir zu spät merken, dass sich die erste Krise des Abends ankündigt:
Die Automaten kommen bei unseren Hip-Hoppern nicht gut an und umgekehrt. Es steht schlecht um unsere Boys. Sepalot ist hin- und hergerissen zwischen Mystery Ausspielung und Roter Serie, doch beides geht schief. Keno geht volles Risiko und verliert. Dann versucht er den Off-Beat beim Löwe-Jazz, aber auch hier bekommt er nur den Blues zurück. Unsere Mucker schmeißen noch ein bisschen privat Geld nach, doch die Biester wollen hier einfach nicht schmeissen.
Egal, aus Niederlagen lernt man. Einige Euros leichter, aber für die nächste Aufgabe gewappnet, verlassen wir den Bierhimmel und gehen die Treppe wieder nach oben. Wichtig ist jetzt nicht zu viel Frischluft zu atmen, also schnell weiter.

FINALE IM GOETHE-PUB.
Wenn Marlboro Lights und Kaffee Kinder zeugen könnten, der Mann hinter der Bar im Goethe-Pub wäre ihr Sohn. Freundlich gibt er unseren Protagonisten ein paar Tipps: „Auf Rot spielen und immer schön hochdrücken!“. („Hochdrükken“, in der Gegend rund um den Hauptbahnhof ein bekannter Begriff in der Junkieszene.)
Wir sind in einer richtigen Spielhölle gelandet. „Absolutes Handyverbot – die Gäste möchten in Ruhe spielen!“, mahnt uns ein Schild fast wie in einer Bibliothek. Dichter Zigarettenrauch und das gleichzeitige Bimmeln und Klingeln der über 20 Automaten lassen jedes Zockerherz höher schlagen.
Sepalot entdeckt den Merkur Hot Cherry wieder und ist Feuer und Flamme. Keno knöpft sich den Hot Pepper vor und gewinnt prompt. Routiniert erklärt er uns die Regeln und melkt unaufhörlich kleine Gewinne. Sepalot bedient gleichzeitig zwei Automaten, doch der Hot Cherry hat es ihm angetan. „Teil! Jetzt Level! Risiko! Risiko! Scheisse!“ Die Emotionen kochen. Eine anderer Lokalheld wirft ein: „Bald seid ihr auch jeden Tag hier!“. Keno füttert und füttert. Er gewinnt und verliert. Gemeinsam fiebern wir am Hot Cherry dem Jackpot entgegen. „Jungs, wenn ich hier den Cherry-Pot hole, des bleibt unter uns!“, verspricht der glühende Sepalot. Im Rausch bejubeln wir jeden Gewinn - etwas zu laut. Die stoische Jackpot-Konkurrenz in der Spielothek bittet um Ruhe. Nach einigen „Ups and Downs“ ist die curt-Kasse so gut wie leer gedaddelt. Am Ende können wir gerade noch die Rechnung für die Getränke bezahlen (O-Ton Sepalot: „Das war geil!“)
Die anderen Spieler bleiben die ganze Nacht, wir verlassen das Goethe-Pub und wandeln zurück in die graue Realität am Münchner Hauptbahnhof.
Anm. Der Red: Wenn sie der Organisation „one laptop per child“ spenden wollen, können sie das unter: http://laptop.org tun. Die Kinder werden es ihnen danken.

SAPPRALOT DER SEPALOT!

DJ SEPALOT - SEIT JAHREN SCHON DER MANN HINTER DEN PLATTENTELLERN BEI DEN MÜNCHNER HIP-HOP HELDEN BLUMENTOPF. IM MAI VERÖFFENTLICHT ER SEIN BISHER GRÖSSTES PROJEKT „RED HANDED“ (AB ANFANG JUNI). ALS PRODUZENT UND KOMPONIST ARBEITETE DER GLOBETROTTER VOR ALLEM MIT KÜNSTLERN AUS EUROPA ZUSAMMEN, ABER AUCH UNBEKANNTE GRÖSSEN AUS DER AMERIKANISCHEN RAP-SZENE HABEN MITGEMACHT . HERAUSGEKOMMEN IST EIN BUNTES ALBUM DAS NICHT NUR HIP-HOP-FANS ANSPRECHEN DÜRFTE. IM RAHMEN UNSERES „DADDEL-BATTLE“ FANDEN WIR GELEGENHEIT NOCH EINMAL NACHZUFRAGEN:

TEXT: MARTIN EMMERLING; FOTO: JAN VOSS

curt: Welche Dinge vermisst Du wenn Du alleine mit Deinem DJ-Set unterwegs bist, welche Dinge sind „solo“ einfach angenehmer?

SEPALOT: Blumentopf ist wie Familie und es ist oft angenehm die Familie dabei zu haben, besonders auf Tour. Das Beste an der Soloarbeit ist, dass man mit niemandem Rücksprache halten muss. Besonders wenn es um kreative Fragen geht, aber auch in allen anderen Bereichen ist das eine wertvolle Abwechslung.

curt: Du hast mal gesagt „Ich habe nicht das Bedürfnis vorne zu stehen“. Im Mai erscheint Dein erstes eigenes Album „Red Handed“, mehr als nur ein Projekt. Aufgeregt?

SEPALOT: Eher gespannt. Ich war während der Albumproduktion vier Monate verreist. Ich hab in der Zeit aufgelegt , mit Künstlern aufgenommen und eben das Album produziert. Natürlich habe ich da auch ein paar Tage Urlaub gemacht, aber die Ruhe in so einer Phase wegzufahren hätte ich vor ein paar Jahren noch nicht gehabt.

curt: Hattest Du ein bestimmtes Konzept für die Produktion von „Red Handed“? Und wie kann man sich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Künstlern vorstellen?

SEPALOT: Es gab ein Soundkonzept. Die Künstler mit denen ich zusammen gearbeitet habe, habe ich auch dementsprechend ausgesucht. In den meisten Fällen haben die einzelnen Gäste sehr schnell verstanden um was es geht. Egal ob ich mit Rappern aus den USA oder mit einer Sängerin aus Neuseeland zusammengearbeitet habe, mir war bei dem Album immer sehr wichtig, dass man dem Album anhört, dass es aus Europa kommt. Ich wollte ein europäisches Album machen mit internationalen Gästen.

curt: Auf Deiner ersten Single charakterisieren Frank N Danks Stimmen „Ami-Style Hip Hop“. Aus welcher Ecke kommen „Frank n Dank“ und wie kam die Zusammenarbeit zustande?

SEPALOT: Frank N Dank sind aus Detroit und dem Umfeld von Jay Dee. Ich hab ihnen ein paar Sachen von mir geschickt sie hatten Lust drauf. Wir haben uns dann im Studio getroffen.Letzten Endes lagen wir musikalisch so auf einer Wellenlänge, dass wir gleich vier Songs aufgenommen haben. Das war einer der besten Zusammenarbeiten für das Album.

curt: Welche Künstlern sind auf „Red Handed“ noch zu hören?

SEPALOT: Miss Platnum (D), Ladi6 (NZ), Blu (US), Olivier DaySoul (US/GB), Shuane (GB), Esther (D) und dann noch eine Überraschung. Die besten Sachen ergeben sich halt immer auf den letzten Drücker. Es gibt aber natürlich noch ein paar Tracks ohne Gäste.

ERSTE SINGLE „SHE LIKES ME“ FEAT. FRANK N DANK ERSCHEINT AM 7. MÄRZ

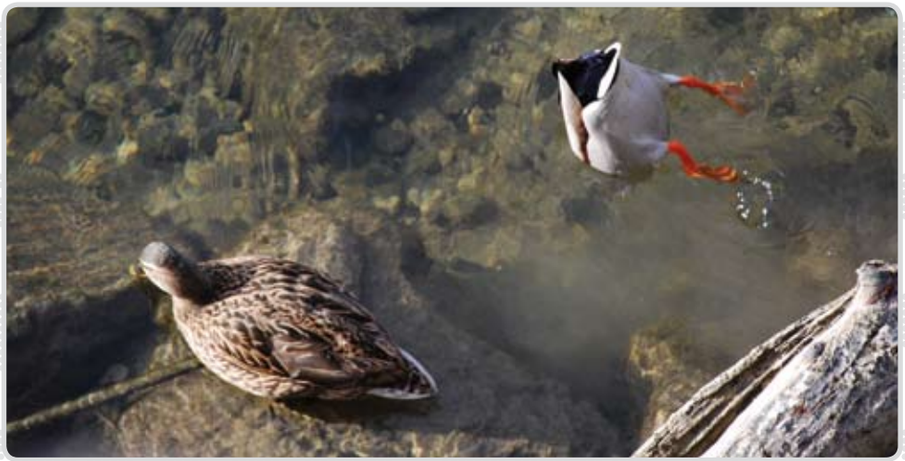
DAS VERBRECHEN LAUERT IMMER UND ÜBERALL!

VIDEOÜBERWACHUNG AN ALLEN ECKEN REICHT NICHT AUS. CURT BEOBACHTET DAS TREIBEN AUF UNSEREN STRASSEN MIT SKEPSIS. VÖLLIG ZURECHT, WIE DIESE EXKLUSIVEN FOTOS BEWEISEN. TEXT UND FOTO: MARTIN EMMERLING

Seit Tagen versuchen diese Tierpfleger einen wildgewordenen Jaguar in einem kleinen Käfig unter den Tramgleisen der Linie 17 zu zähmen. Diese schroffe und sinnlose Maßregelung grenzt an Tierquälerei. Sprecher des Tierparks Hellabrunn waren zu keiner Stellungnahme bereit.

Das Pärchen im Hintergrund freut sich über die frisch eingetroffene Lieferung an fragwürdigen Potenzmitteln aus Südostasien: Tonnenweise Tigerkrallen, getrocknete Giraffenhoden und geriebenes Nashorn.

Dieser Herr entsorgt gerade die Reste seines ihm lästig gewordenen Riesenschnauzers. Er missachtet dabei vollkommen die Vorschriften bei der Mülltrennung. Der Inhalt des Koffers bleibt unbekannt - curt vermutet schmutzige Wäsche.



Diese beiden Enten wurden gerade von einem Sittenstrolch im Luitpold-Park belästigt. Die zu diesem Zeitpunkt anwesenden Passanten möchten nichts gesehen haben. Vor Scham verstecken die armen Geschöpfe ihre Häupter.

THEY PLAY ROCK 'N' ROLL

INTERVIEW MIT MIKKEY DEE? DAS ERSTE INTERVIEW MEINES LEBENS UND DANN GLEICH MIT DEM DRUMMER VON MOTÖRHEAD – SCHON SO LANGE IM GESCHÄFT, DASS SIE ALLE FRAGEN GEHÖRT UND BEANTWORTET HABEN. ZUM NEUEN ALBUM? SCHON DA GEWESEN, LANGWEILIG. WENN ICH SCHON GRÜNBEHINTEROHRT DA HIN SOLLTE, DANN WENIGSTEN MIT EIN PAAR UNABGELUTSCHTEN FRAGEN. TEXT: PHILIPP DAHLMANNS; FOTO: PETER B. ANDRAE

Vor dem VIP-Eingang des Zenith eine fröhliche Horde aus Reportern, Groupies und Merchandise-Verkäufern. Nach nur 15 Minuten in der Kälte durfte ich mich devot auf die Seite in den Gang stellen und die Security beim Arbeiten bewundern. Nachdem ich meditative eineinhalb Stunden wartend im Gang verbracht hatte, bekam ich zehn Minuten mit Mikkey. Mental die Hälfte meiner Fragen zerreißend, brachte mich der gute Mann in ein Zimmer bar jeglicher menschlichen Wärme, mit einer Couch, die sich selbst in den 1980s für ihre Musterung geschämt hätte. Egal, shake hands, everything cool? Yes, thanks a bunch.
Nachdem die Zeit knapp war, strich ich alle Fragen, die nach Songs von Alben vor Mikkey's Zeit bei Motörhead gestaltet waren, und fing an mit „March ör Die" von '92. Nach einer leichtherzigen Frage zu Hellraiser 3 – die Band hatte damals zum Soundtrack beigetragen, verfinsterte sich das Gesprächsthema dann aber über Fragen zu Kinderschändung (Don't let Daddy kiss me), Selbstaufopferung (Sacrifice), Selbstmord (Better Off Dead) zusehends. Der Meinung, Kinderschänder sollte man schon gleich an die Wand stellen, folgte eine kurze Geschichte über einen Bekannten von Mikkey, der beim Tsunami 2004 seine ganze Familie verloren hatte. Er würde es auch nicht verurteilen, wenn ein Mann mit solchen Erfahrungswerten den Freitod wählen würde. Er selbst wüsste nicht, was er tun sollte, wenn seine Familie umkommen würde. Für seine Familie sterben, kein Problem, für was sonst? Der Tod sei auch einem Dasein als menschliches Gemüse vorzuziehen.

Nachdem die schweren Themen weggekaut waren, versicherten wir uns noch der unglaublichen Dummheit, mit der die Menschen in die Klauen von Ruhm und Reichtum versprechenden Seelenfängern à la American Idol liefen (Overnight Sensation), sprachen über ein mögliches – und unserer Meinung nach niemals an der Ignoranz der Erdenbewohner vorbeikommendes – Utopia (Brave New World).
Dann war Ende, den Manager schon die letzten Minuten im Nacken gehabt, Thanks again, see ya at the show, outta here …

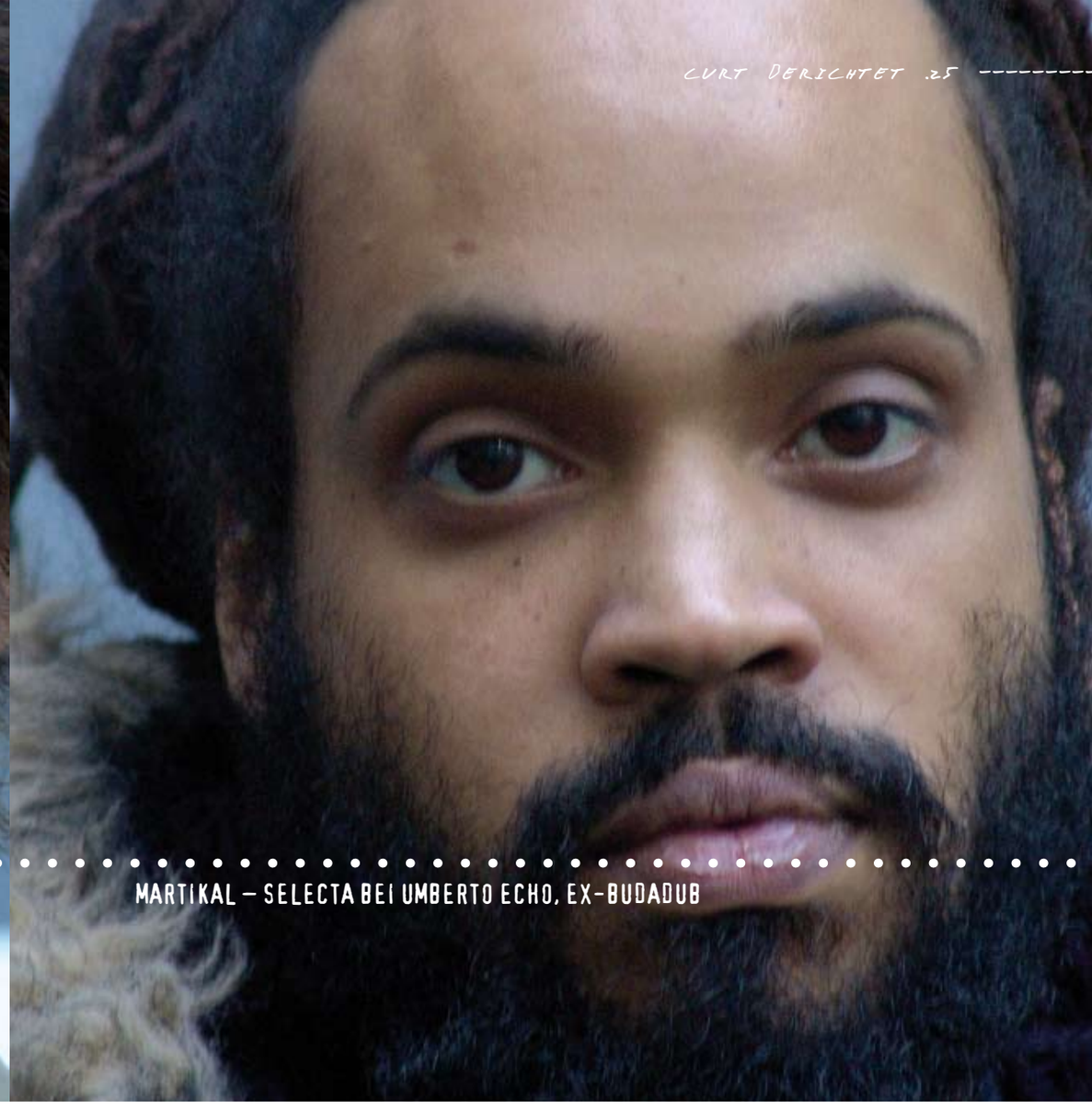
Drei Stunden später ging ich dann zum Konzert, und hier noch einige Dinge, die man bei einem Rock/Metal/Loud Noise-Konzert beachten sollte: 1. Roadies müssen nur bis drei zählen können, Bandmitglieder bis vier. 2. Overkill schafft es, sich in drei Liedern in Oben-Ohne-Pose zu werfen. 3. 80s-Matten sind unter uns. 4. Wenn man aussieht wie aus Natural Born Killers, sollte man nicht Guitar Heros spielen. 5. Selbst bemalte Kutten sind nur bis in die 6. Klasse fies. 6. Wenn man allen Lederjackenbrüdern ihre Ketten/Patronengurte/Nietenarmbänder/etc. abnimmt, dann sollte man sie gut sortieren und vor allem nicht nach dem Konzert versuchen, sie der angetrunken pöbelnden Menge in der dunkelsten Ecke des Saals aus einer umso dunkleren Kiste heraus wieder auszuhändigen. Dass es da nicht noch sauber eins auf die Backen gab: ein Wunder!

Ah, die Musik war, wie üblich, vom Feinsten – Rock 'N' Roll at it's best, kick's yer ass.
Still Everything Louder Than Everyone Else!

DUBSTEP

MEDITATE ON BASS WEIGHT

NOE KNOCKOUT – ZÜNDFUNK, ARTE TRACKS, DUBSTEPPER, BASSRUTSCHE, DUBPACK MINGA, LION'S DEN DUBSHOWER



MARTIKAL – SELECTA BEI UMBERTO ECHO, EX-BUDADUB

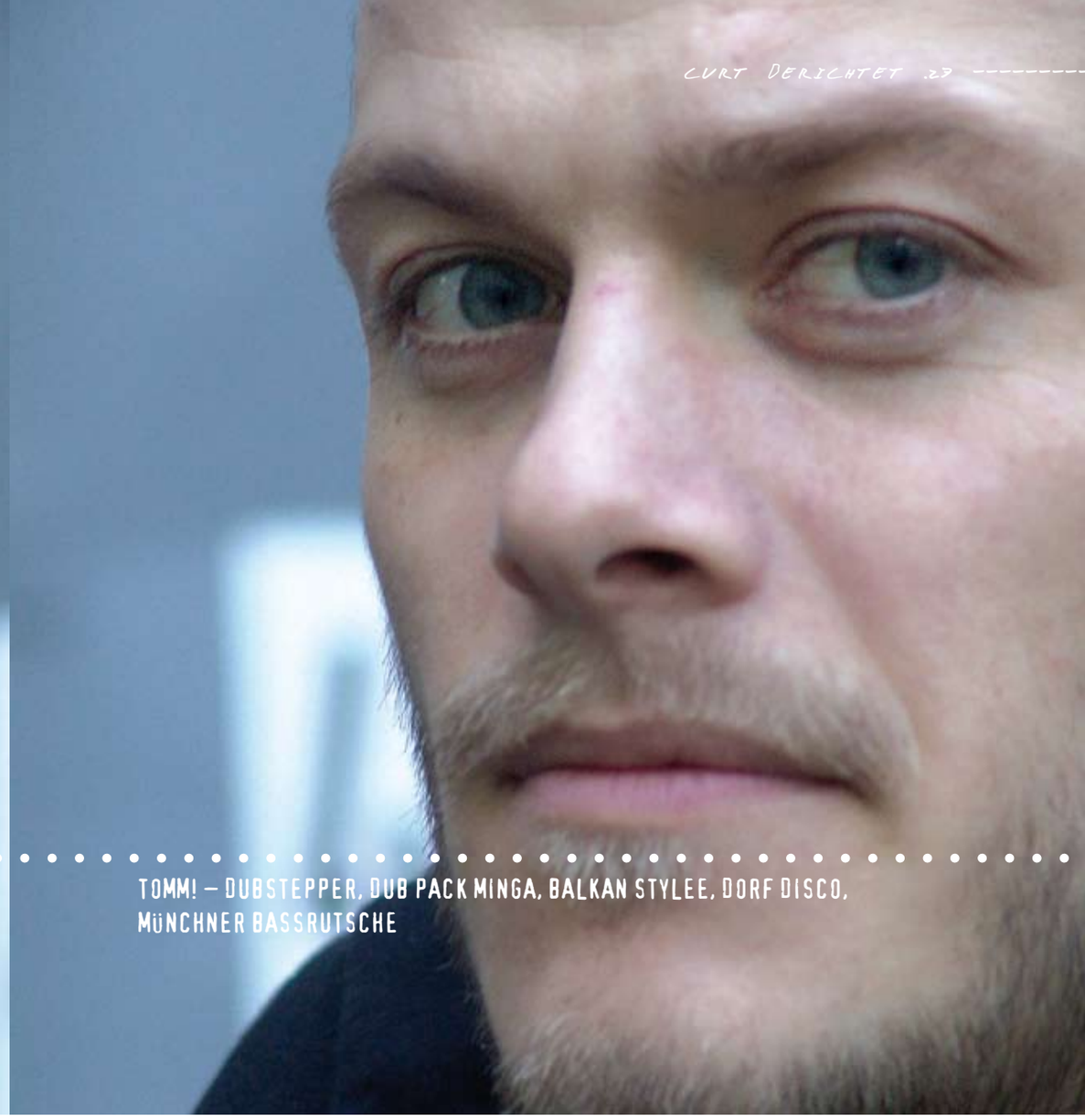
IN EINER ZEIT, IN DER EIN JEDER NEUARTIGE TRACK HYPERBÜROKRATISCH IN SCHUBLADEN GEPRESST SOWIE KATALOGISIERT WERDEN MUSS, DAMIT SICH DER NORMALO LEICHTER ZURECHTFINDEN UND SICH DANN SEINE MUSIKALISCHE IDENTITÄT ZUSAMMENBASTELN KANN, BEISST ER SICH BEDAUERLICHERWEISE BEI DUBSTEP DIE ZÄHNE AUS. DENN KEINER WEISS GENAU, WAS DUBSTEP AKTUELL DARSTELLT UND WOHIN DESSEN REISE ZUKÜNFTIG GEHEN WIRD. CURT TRAF SICH MIT VIER LOKALEN ÜBERZEUGUNGSTÄTERN DER VIBRIERENDEN SZENE, UM DEM EIGENARTIGEN PHÄNOMEN AUF DEN GRUND ZU GEHEN.

TEXT: CHRISTOPH BRANDT; FOTO: JAN VOSS

Fragt man zehn DJs nach ihrer Definition von Dubstep, widersprechen sie sich mit einem Dutzend verschiedenster Ansätze, die trotzdem alle zutreffen. Wie beim Rezept eines wohltuenden Grogs: Rum muss, Zucker kann, Wasser braucht nicht, ist bei der Zubereitung von derbem Dubstep eines gewiss: Bass verpflichtet! Anderweitiges darf und erfordert selten. Es wummert, es drückt. Es hinterlässt nach zu lange andauernder Einnahme ein flaues Gefühl in der Magengegend. Es stimuliert, massiert, konvertiert. Entweder straight forward oder zerhackt, fieberhaft aggressiv oder anschmiegsam flauschig. Diese und diverse weitere Spielarten vereint die gegenwärtig lebendigste Soundmutation des Planeten in sich.

Anfang des Millenniums in Croydon, einem südlichen Stadtteil von London, von Pionieren

SELECTA RED – SCHLACHTHOF BRONX, NICETIME INTERNATIONAL



TOMMI – DUBSTEPPER, DUB PACK MINGA, BALKAN STYLEE, DORF DISCO, MÜNCHNER BASSRUTSCHE

wie Jah Shaka, Hatcha oder Jay Da Flex im dort ansässigen Big Apple Record Store aus der Taufe gehoben, schneiden sich die neuzeitlichen Bass-Protagonisten genüsslich die verführerischsten Stücke aus dem über die Jahre stattlich aufgegangenen Kuchen der elektronischen Tanzmusik. Ohne Gewissensbisse bedienen sich Skream, Benga oder Kode 9 mit Elementen sowohl aus Hip-Hop, Techno und 2 Step als auch dem einschlägigen Amen-Break des Jungle. Der im Gegensatz zur raplastigen Genreschwester Grime fast rein instrumentale Sound der dabei entsteht, unterliegt einer ständigen Verwandlung. Tempiwechsel inbegriffen. Dubstep spielt sich normalerweise zwischen120 und 140 BPM ab, einem Spektrum, in dem manch einer nicht mal mit der Wimper zuckt. Nur ist das wobbelnde Membrangewitter keineswegs für den Heimgebrauch gedacht. In Clubs kommen gewaltige Soundsystems und rücksichtslos hallende Bassrutschen zum Einsatz, die jedes düstere Dubstep-DJ-Set zur physischen Erfahrung der besonderen Art gedeihen lassen. Meditate on bass weight!

Nachdem sich der englische Piraten-Radiosender RinseFM und DJane Mary Anne Hobbs von BBC Radio 1 ausgiebig der Priorität des Basses gewidmet hatten, entstieg Dubstep blitzartig aus dem elitären Untergrund, um postwendend die breitere Masse zu infizieren. Zeitgleich sprossen zahlreiche Internet-Foren aus dem Boden, dazu archivieren Barefiles oder

DIE MOMENTANEN TOP 5 DUBSTEP-TRACKS, AUSGEWÄHLT VON NOE KNOCKOUT, TOMM! UND MARTIKAL:

1.) THE BUG FEAT. WARRIOR QUEEN – POISON DART
2.) OBEAH/WOLF MAN – COPENHAGEN MASSIVE
3.) KODE 9 FEAT. SPACE APE – FIND MY WAY
4.) BENGA – FLAMES
5.) UNKNOWN WHITE LABEL – DIE MIT DEM BLAUEN PROMO-AUFKLEBER

Gotdarker bis dato legale Dubstep-Downloads. Ein Mitte 2007 hierzulande gesendetes ARTE-Feature, vom Münchner Reggae- und Bass-Urgestein Noe Knockut produziert, verzeichnet heute auf YouTube bereits knapp 30.000 Zugriffe. Die Jünger des Subwoofer-Milieus geben sich gesund extrovertiert und kaum monopolistisch. Der verpickelte Gangster-Rapper, der sonst gereizt in den Dancefloor starrt, muss sich genauso wie der abgeklärte Hippie dem schleppenden Rhythmus der ungeraden16tel-Noten ergeben. Kein vorgegebener Dresscode, kein heuchlerisches Bling-Bling hemmt das kollektive Tanzvergnügen. In München, wo seit längerer Zeit eine unverwüstliche Connection zu London besteht, finden sich jetzt immer mehr lohnende Veranstaltungen, sei es Bass Camp im Backstage, <90 im Sunny Red oder Fungle Jung im Zerwirk. DJs wie TOMM!, Martikal, oder Selecta Red geben den Ton an. Die Rote Sonne holt sich außerdem monatlich Ikonen des halluzinogenen Schallereignisses zu ihren Dubstepper-Events. So gibt sich am 27. März DJ Chef die Ehre. Er stammt aus den legendären Transition Studios, wo sich alle wichtigen Produzenten und DJs ihre minimalen Meisterwerke auf Dubplates schneiden lassen. Und am 24. April bekommen sie allerhöchsten Besuch vom 21jährigen Wunderkind Skream, dem prominentesten Richtungszeiger der Bewegung. Absolute Anwesenheitspflicht!

WILLKOMMEN IM ANGELS INN

DIE TÜRE GEHT AUF, WÜRDE EIN KLINGELN ERTÖNEN, WÄRE ES NICHT VERWUNDERLICH. IM NÄCHSTEN MOMENT FÜHLST DU DICH WIE EIN KIND IN EINEM DIESER SPIELZEUGLÄDEN, DIE MAN AUS DEN FILMEN VON FRÜHER KENNT. TEXT: MELANIE LEYENDECKER

Du stehst mitten drin, die Augen weit aufgerissen, strahlend über beide Ohren und bist fasziniert von den tausend Farben die dir entgegenleuchten. So oder so ähnlich fühlt man sich, wenn man zum ersten Mal Lauras Paradies Angels Inn betritt. Wir befinden uns in einer Welt aus Neon, New-Wave, leicht angehauchtem straßentauglichen Punk mit einer Prise Gothic und viel Streetwear, die so gar nichts mit München zu tun hat.Einer Welt, die in Berlin vielleicht weniger auffallen würde und genau deshalb hier in München auffällt. Weil München die Heimat von Laura, und das Angels Inn ihr Herzstück ist. Was sie trägt und liebt, das gibt's hier zu kaufen. Zu einem „Berlin-üblichen" Preis, also bezahlbar, nicht wie sonst typisch für diese Stadt. Da eben nicht immer alles Abgefahrene und Auffallende unbezahlbar sein muss. Wer schon von dem Camden Market in London gehört hat, aber eben noch nie da war, der kann sich hier einen kleinen Vorgeschmack holen. Neben schönen Anziehsachen, Schuhen, Hüten und Mützen gibt's auch zahlreiche Accessoires wie Hosenträger, Sonnenbrillen und Schmuck zu entdecken. Und da Einkaufen längst kein reines weibliches Laster mehr ist, werden Jungs hier genauso glücklich wie Mädels.

ANGELS INN // REICHENBACHSTRASSE 26 // MO 11-18 UHR UND DI-SA 11-20 UHR

HÖRST DU NOCH VINYL ODER DOWNLOADEST DU SCHON?

IN UNSERER RASANTEN WELT DER USB-STICKS, BLU-RAY-DISCS UND MP3-PLAYER IST ES KAUM VERWUNDERLICH, DASS VERALTETE MEDIEN WIE CDS, VHS- ODER MUSIKKASSETTEN ALLMÄHLICH VON DER BILDFLÄCHE VERSCHWINDEN. TEXT: CHRISTOPH BRANDT

Was den fortschrittsfeindlichen Nostalgiker irritiert, erfreut die progressiven Neugestalter, die sowieso nur jene Formate für notwendig halten, welche von ihrem i-Phone abgespielt werden. Wie man heutzutage Songs aus dem Internet herunterlädt, weiß mittlerweile jedes Kind. Dass man dabei blöderweise häufig auf illegale Angebote zurückgreift, ist auch bekannt. Wer aber will wegen eines gesetzeswidrig erworbenen DJ Bobo-Liedes den Rest seines Lebens von den unerbittlichen Schergen der Musikindustrie verfolgt werden? Virtuelle Music-Stores sind da eine korrekte Alternative. Auf www.djtunes.com stehen für Elektro-Sympathisanten inzwischen mehr als 100.000 Titel aller relevanten Stile, wie z. B. House, Techno oder Drum'n'Bass, zum straffreien Download bereit. In Ruhe hört man sich von daheim aus durch die teils exklusiv präsentierten Tracks, um dann entweder die abgespeckte 128 kbps-Home-User-Version für 1,49 Euro oder die fette 320 kbps-Variante für den professionellen DJ à 1,99 Euro zu erwerben. Kostet immerhin weniger als eine Schachtel Kippen, bietet aber mitunter längeren Genuss. Dazu haben Artists und Labels auf www.djtunes.com die Möglichkeit, die Plattform zur Aufbereitung ihres Audiomaterials zu nutzen und ihre Produkte zu promoten. Dabei sind nicht nur Münchner Größen wie das Label DiskoB, sondern auch internationale Stars wie Miss Kittin vertreten. Vor kurzem verpasste Timo Becker, selbst erfahrener Musikproduzent und Gründer von www.djtunes.com dem Download-Portal einige nette Web 2.0-Features. So kann der Fan sich jetzt z. B. untereinander im Community-Bereich austauschen oder seine Lieblings-Compilation zusammenstellen und online stellen. Vinyl will never die – aber manchmal muss man eben mit der Zeit gehen.

CURT VERLOST: 20 WWW.DJTUNES.COM-DOWNLOAD-PAKETE IM WERT VON JE 10 EURO. EINFACH E-MAIL AN OFFICE@CURT.DE.

djtunes.com
the home of digital dance music

CURT TICKER +++ Das UAMO FESTIVAL steht dieses Jahr unter dem motto "cheap like wow". Vom 03. bis 06.April, 12 bis 00 Uhr, gibt's in den Kunstarkaden der Sparkassenstr.3 von glänzendem Trash bis konsumveredelter Kunst alles zu sehen was das Herz begehrt und die Seele tanzen lässt. Eröffnungparty: 03. April um 20 Uhr. Infos findet ihr unter www.uamo.org.

SPIELE AUF DEM PRÜFSTAND. WIR TESTEN ALLES, WAS UNS IN DIE FINGER KOMMT. TEXT: JAN VOSS

KWARI // PC // BEREITS ERHÄLTLICH // HERUNTERZULADEN UNTER WWW.KWARI.COM Das Prinzip ist einfach: Wenn man getroffen wird, kostet es Geld, wenn man jemanden trifft, bekommt man Geld, und um erstmal loszuballern, muss man Munition kaufen. Alles mit echtem Geld von Papis Kreditkarte.
Als Amzone mit großen Brüsten rennt man dann durch die Quake3 ähnliche Welt zu dröhnender Metal-Musik und wartet darauf, dass die „Pille" irgendwo auftaucht. Wenn man diesen Ball hat, rennt man hysterisch durch die Gegend und hofft, ihn bis zum Ende zu behalten. Dann winkt nämlich der Jackpot, der angeblich bis zu 100.000 Dollar fett werden kann. Vielleicht wird sich das Prinzip auf Dauer bewähren, aber bis jetzt kommt das grafisch und atmosphärisch eher maue Spiel noch ein bisschen so rüber wie die Werbungen für Online-Spiele, die immer auf Pro Sieben laufen ,wenn man die Simpsons glotzt: einfach nicht sexy.

GUITAR HERO III: LEGENDS OF ROCK// ACTIVISION // XBOX 360 // BEREITS ERHÄLTLICH Meine liebe Mitbewohnerin Andrea ist eher beiläufig in die Szene gerutscht. Sie hat in einer Arbeitspause mal schnell mit ein paar Kollegen eine Band gegründet, und dann ging alles ganz schnell. Mittlerweile steht bei uns ein Beamer im Wohnzimmer und jeden Abend ist die Bude voll mit irgendwelchen Gestalten, die nicht grüßen und erst dann reagieren, wenn man ihnen die Sicht versperrt. Das Spiel gibt es ja nun schon eine Weile, aber ich erwähne es dennoch, da ich unseren Lesern wärmstens empfehle, vor dem Kauf die South Park Folge „1113 – Guitar Queer-o" anzuschauen. Die gibt es zwar noch nicht in Deutschland, aber wozu hat man denn das Internet?

FRONTLINES: FUEL OF WAR // THQ – XBOX360 UND PC // ERHÄLTLICH AB DEM 29. FEBRUAR Alleine das Intro des Spieles ist es schon wert: „Basierend auf zukünftigen Konflikten, die sich schon heute in den Schlagzeilen und Medien abzeichnen: Klimakatastrophe, Ölmangel, Globale Krise und weltweiter Hunger". Da muss man doch was machen! Aber keine Sorge, bei Frontlines kann man sehr viel machen, z. B. eine Dose Knüppelsuppe mit Nachschlag aufmachen. Es gibt über 60 Waffen und Fahrzeuge, eine wahnsinnig gute Grafik, super Macho-Sprüche und alles geht zack, zack. Da kann ich mir jetzt lange eine tolle Geschichte einfallen lassen, aber ich belasse es einfach bei einem ehrlichen „Saugeil". Wer Spiele nach dem Prinzip „Battlefield" mag, wird an diesem Titel einfach nicht vorbeikommen.

NEUES QUARTAL, NEUE MUSIK – ODER EINFACH NUR EWIGE DAUERBRENNER. CURT LÄSST SCHREIBEN, DIESEN DREI TYPEN KÖNNT IHR TRAUEN. WIR TUN ES AUCH.

Dirk Wagner moderiert die Sendung „Kanalratten" auf M94.5, ist DJ, Elvis-Profi und langhaarig.
Jan Paetzold ist Student, liebevoller Familienvater und waschechter Hamburger, den die Liebe nach München geführt hat. Er legt im Torpedo DJ-Team zusammen mit Malivai Washington jeden Freitag im baby! auf.
Max Brudi ist einer von uns, arbeitet in Berlin bei dem Label City Slang. Jung und wild.

DES ARK – LOOSE LIPS, LINK SHIPS
Wer die US-Band „Des Ark" aus North-Carolina als krönenden Abschluss des Münchner Ladyfests an einem Sonn-tagmittag in der Glockenbachwerkstatt live erlebte, weiß, welch intensives Musikerleben diese Band um Aimee Argote ihren Hörern zumutet. Leise, traurige Lieder treffen auf laute, aggressive Songs. Das ist kein effekthaschender Spagat einer Musikerin, die sich farcettenreich ihrem Publikum gibt, sondern die konsequente musikalische Umsetzung eines Gefühls, das sich mal in Trauer, mal in Wut äußert. Nachzuhören auf dem Album „Loose Lips, Link Ships" (The Company With The Golden Arm; Vertrieb: X-Mist), das mit einer zweieinhalbjährigen Verspätung endlich auch in Deutschland erhältlich ist. Eine knappe halbe Stunde dauert dieses Meisterwerk, das von Dinosaur Jr.-Mastermind J Mascis koproduziert wurde. Qualität statt Quantität eben, und in sich so geschlossen, das jede weitere Minute eine überflüssige gewesen wäre. Doch Vorsicht: Diese CD kriegt man nur schwer aus seinem Player wieder raus. DIRK WAGNER

RAZ OHARA AND THE ODD ORCHESTRA – RAZ OHARA AND THE ODD ORCHESTRA (GET PHYSICAL) Die Jungs von Get Physical sägen fleissig an ihrer Schublade: Erst vermutet man sie zusammen mit Environ in der Disco-Ecke und darauf hauen sie einen Clubhit nach dem anderen aus dem Ärmel. Endlich abgespeichert unter Electro-House wird wieder alles über den Haufen geworfen und dieses Album irgendwo zwischen Folk, Pop und Electronica säuselt um die Wohn-zimmerecke. Kerzen an, Tee aufgießen, unter die Wolldecke kriechen und der Ausnahmestimme Raz Oharas lauschen. Bitte weitersägen, Jungs! JAN PAETZOLD

WHY? – ALOPCIA
Wieso Haarausfall? Warum spielt Multi-instrumentalist Yoni Wolf mit seinem Bruder und einem guten Freund ein neues Album ein und konzentriert sich nicht auf sein Designstudium? Wie findet er trotzdem noch Zeit mit Sole, 13 & God, Fog, cLOUDDEAD und DJ Krush zusammenzuarbeiten? Wieso nennt man diese Mischung aus einer schrägen Stimme, virtuosem Klavierspiel, Westküsten Gitarre, E-Beats und dominanten Schlagzeug Folk-Pop Indie-Hop? Wie kommt man in Oakland auf so verschmitzt-intelligente Texte und kann unter anderem Mogwai, Notwist, TV on the Radio und Boards of Canada zu seinen Fans zählen? Antworten gibt es vielleicht auf dem Konzert am 24. Mai im Feierwerk. „Why?" is the better Because! MAX BRUDI/ JOHANNES STRUNZ

MEER IS NICH...

LENA STEHT KURZ VOR IHREN ABSCHLUSSPRÜFUNGEN; SIE WEISS NICHT, WIE ES WEITERGEHEN SOLL, REBELLIERT, ZIEHT AUS UND GRÜNDET EINE BAND. DAS HÖRT SICH NACH EINEM DIESER VIELEN DEUTSCHEN PROJEKTE AN, WELCHES MAN SICH ANSCHAUT UND DANN VERGISST. HINGEGEN ALLER ERWARTUNGEN ENTPUPPT SICH DAS LANGFILMDEBÜT VON HAGEN KELLER JEDOCH ALS EIN AUTHENTISCHES, KÜNSTLERISCH PRODUZIERTES MEISTERWERK MIT GROSSARTIGER MUSIKAUSWAHL. TEXT: MAX BRUDI

Sei es vor dem Abitur, dem Abschluss oder dem Ende der Zivizeit. Jeder muss sich irgendwann entscheiden. Medizin oder Kunststudium? Jura oder doch Fußballstar? Viele wissen es schon, manche machen sich keine Gedanken, und ein paar machen einfach das, was ihre Eltern von ihnen erwarten. Auf die 17-jährige Lena (Elinor Lüdde) trifft keiner dieser Punkte zu. Sie weiß nicht, was sie machen will, sondern nur, dass sie nicht aus ihrer Heimat Weimar wegziehen will, wo es allerdings sehr schwierig ist, eine Ausbildung zu finden. Bei einem Punkkonzert sieht sie ihre Berufung gefunden, als sie beobachtet, wie eine Schlagzeugerin ihren ganzen Frust von sich wegtrommelt und die begeisterten Zuschauer sie und ihre Band feiern. Sie legt ihre Gitarre beiseite und fängt an, Schlagzeugunterricht zu nehmen. Mit Ausdauer und Energie widmet sie sich diesem neuen Hobby und gründet mit ihren zwei Freundinnen Klara (Luise Kehm) und Alex (Sandra Zänker) eine Band. Währenddessen wird die Beziehung zu ihren Eltern immer problematischer, bis sie von ihrer Mutter schließlich rausgeschmissen wird. Sie sucht sich einen Job, zieht bei dem großen Bruder einer Freundin ein und geht von nun an ihren eigenen Weg. Hagen Keller begeistert hier von Anfang bis Ende mit innovativen Einstellungen, schönen Farben und einer Geschichte aus dem Leben, die bewegt. Geprägt wird der Film durch die stimmige Auswahl an hochkarätigen Hausmusik-Bands wie The Notwist und Lali Puna sowie einiger unbekannteren Nachwuchsbands mit trashigem Ska-Punk´N´Roll. Eine dieser Gruppen ist Sleazy, Inc. Operated (im Film: The Bamboones), die selbst einige Songs für den Film stellte und bei der die drei Freundinnen aus dem Film auch im richtigen Leben spielen. Elinor Lüdde, die Hauptdarstellerin, wurde für diesen Film 2007 mit dem Bayerischen Filmpreis für die beste Nachwuchsdarstellerin ausgezeichnet und überzeugt in ihrem Langfilmdebüt mit viel Emotion und Leidenschaft.

KINOSTART: 17. MÄRZ // WWW.MEER-IS-NICH.DE // 19. MÄRZ: ZERWIRK – TOUR MIT DEN DARSTELLERN, REGISSEUR UND PRODUZENTEN DES FILMS + AUFTRITT SLEAZY, INC. OPERATED

weinbrandt
der etwas andere weinhändler

christoph brandt
keferstrasse 35 a
80802 münchen

tel.: 089 - 26 21 449
mob.: 0176 - 23 13 25 03
mail: info@weinbrandt.de
web: www.weinbrandt.de

Mitten in der Nacht
nichts zu Knabbern ?
Getränke aus ?

www.alkoport.de
Euer Liferservice für die Nacht !

0800-ALKOPORT = 0800 25 56 76 78 oder 089 - 31 69 99 66
Lieferzeiten: Freitag, Samstag & vor Feiertagen 21:00 - 3:00 !
Montag bis Donnerstag 21:00 - 1:00 !

GUTSCHEIN

Bei Bestellung
5 Bier gratis !

Einzulösen nur in Verbindung mit einer Bestellung nach regulären Bedingungen. Pro Haushalt und Abend nur ein Gutschein einlösbar. Gültig bis 01.12.2008.

CONEY ISLAND MÜNCHEN

IMPRESSIONEN ZUM FRÜHLINGSFEST.

FOTO: JAN VOSS

YES

12. APRIL: DER LEGENDÄRE, RIESIGE FLOHMARKT AUF DER THERESIEN-WIESE IST AM ERSTEN SAMSTAG VOM FRÜHLINGSFEST. HINGEHN, ZEUGS KAUFEN UND SICH FREUEN. HURRA.

DER FLIEGENDE WURM

DIE RED BULL GAP SESSION FEIERT AM 8. MÄRZ IHR COMEBACK, NACHDEM SIE LETZTES JAHR AUFGRUND VON SCHNEEMANGEL ABGESAGT WERDEN MUSSTE. DEUTSCHLANDS ERFOLGREICHSTER SNOWBOARDER, DAVID BENEDEK, HAT DIESE FREESTYLE-SNOWBOARD-VERANSTALTUNG VOR MEHR ALS ZWEI JAHREN INS LEBEN GERUFEN. ERSTMALIG SOLLTE DER 18-JÄHRIGE MÜNCHNER MARCO SMOLLA AN DIESEM EVENT DER SUPERLATIVE TEILNEHMEN. DOCH ES KAM WIEDER MAL GANZ ANDERS – MARCO RISS SICH DREI WOCHEN ZUVOR BEI EINEM STURZ DAS KREUZBAND. TEXT: SIMON ALLWEIN, FOTO: RED BULL

curt: Marco, erzähl mal wie du das mit deinem Kreuzband angestellt hast. Ich wette, dazu gibt es eine lustige Geschichte.

MARCO: Vielleicht weniger lustig, aber zumindest skurril ist die Geschichte wirklich. Ich war mit den Jungs von Isenseven beim Shooten an einem Powderkicker am Vorarlberg. Der Kicker war eigentlich ziemlich cool, da er durch die steile Flugkurve recht spektakulär aussah. Den Spot kannte unser Filmer Felix noch von vor zwei Monaten, als er unter anderem mit Christian „Hitsch" Haller dort beim Filmen war. Als die anderen Fahrer schon aufgehört hatten und nur noch er am Fahren war, hatten alle angeblich schon ein mulmiges Gefühl, welches sich kurz darauf auch bestätigen sollte, als der Hitsch genau in seinem eigenen Loch in der Landung landete und sich dabei das Kreuzband riss. Wenig abergläubisch, wie wir sind, ließen wir uns davon aber nicht abhalten. Am Ende des Tages war ich der Einzige, der noch ernsthaft den Kicker sprang, um endlich den Shot zu bekommen. Das Resultat war ebenso eine Bombe in mein eigenes Loch vom ersten Sprung in der Landung. Der Aufprall war einfach so hart, dass ich gleich spürte, dass etwas im Knie nicht ganz in Ordnung sein kann. Esoterisch angehauchte Menschen könnten hier wahrscheinlich eine Menge reininterpretieren. Ich persönlich sehe das eher als kalkulierbares Risiko an, welches das Snowboarden unweigerlich birgt. Ein skurriler Zufall bleibt es dennoch.

curt: Ist das die schlimmste Verletzung, die du dir in deiner bisherigen Snowboard-Karriere zugezogen hast?

MARCO: Es ist definitiv die längste Pause, die ich bisher hinnehmen musste. Direkt nach dem Air&Style im Dezember wurde ich krank. Die letzten Wochen hatte ich mich gerade wieder eingefahren und der besagte Tag war mein erster Tag wieder beim Shooten und somit auch der letzte für diese Saison.

curt: Ich kann mir vorstellen, dass du ziemlich deprimiert bist, nicht mitfahren zu können. Oder denkst du, dass es Schicksal war und du dadurch vor Schlimmerem bewahrt wirst?

MARCO: Ich finde es auf jeden Fall sehr schade, dass es nicht klappt. Aber ich versuche das möglichst pragmatisch zu betrachten. Vielleicht hat mich diese Verletzung vor einem schlimmen Autounfall bewahrt, vielleicht hat sie mir aber auch die einmalige Chance, Jessica Alba zu heiraten, vermasselt. So, wie es gekommen ist, ist es nicht unbedingt der beste Ausgang, aber ihn einfach zu akzeptieren, scheint mir die beste Entscheidung zu sein.

NAME: MARCO SMOLLA // SPITZNAME: WURM // ALTER: 18 // SHREDDER SEIT: 1999 // WOHNORT: MÜNCHEN // SPONSOREN: NITRO, OAKLEY, RED BULL, O2, PLANET SPORTS, DC STREETSHOES, EESA // VIDEO: ISENSEVEN ÜBERMOVIE // FREIZEIT: SNOOKER, SCHLAFEN, SUSHEN, SCHEISSE LABERN

curt: Die Red Bull Gap Session ist ein gutes Beispiel für das unglaublich hohe Level, das Snowboarden erreicht hat. Die Teilnehmer rasen mit ca. 100 km/h auf eine gigantische Schanze zu, um dann gute 30 Meter durch die Luft zu fliegen und gleichzeitig mehrere Umdrehungen (Spins) und Saltos (Flips) zu machen. Wird sich Snowboarden in diese Richtung weiterentwickeln oder denkst du, dass es in Zukunft darum geht, wieder mehr Spaß und Kreativität an den Tag zu legen?

MARCO: Ich denke, es entwickelt sich gleichzeitig in zwei verschiedene Richtungen. Auf den meisten Contests wird mittlerweile einfach nur noch so viel gespinned (= horiz. Rotation; Anm. d. Red.), dass die Moderatoren dort selber kaum noch durchblicken, was das für ein Trick war. In vielen Videos und Magazinen sieht man aber auch, dass es immer bedeutender wird, sich durch innovative und kreative Tricks von der Menge abzusetzen. Für mich ist es einfach nur wichtig, dass Snowboarden nicht zu einer aus meinen Augen stupiden Sportart wird, welche sich nach einem einzigen Kriterium – wie z. B. der Anzahl der Umdrehungen – bewerten lässt. Ich finde es viel interessanter, einem abwechslungsreichen und stylishem Fahrer zuzusehen, welcher mich auch mal überraschen kann! Ich denke, die Red Bull Gap Session bietet den Fahrern die Möglichkeit, ein solches innovatives und stylishes Fahren an einem großen Kicker zu üben und auch zur Schau zu stellen.

curt: Ich habe gehört, dass du ein Mathe-Genie bist und auch philosophisch sehr ambitioniert bist. Hast du dein Abitur schon?

MARCO: Also ein Genie bin ich definitiv nicht. Mathe ist noch eines der spannenderen Fächer in der Schule. Ich stehe nicht so auf stupides Auswendiglernen. Das kann ich nicht. Philosophie finde ich manchmal ganz interessant, dennoch muss ich mich aber immer eher dazu zwingen, etwas für die Schule zu machen, weshalb ich sehr froh bin, wenn ich diesen Sommer endlich mein Abitur im Rucksack habe!

curt: Und dann? Was sind deine Pläne für die nächsten fünf Jahre?

MARCO: Sobald ich wieder fit bin, werde ich wieder alles daran setzen, so viel wie möglich Snowboarden zu gehen und nochmal ein paar Jahre Gas zu geben. Studieren kann ich auch noch in ein paar Jahren. Ich verstehe diesen enormen Zeitdruck nicht, den die ganze deutsche Gesellschaft zu haben scheint. Warum sollte ein motivierter und gut ausgebildeter Uni-Absolvent mit 31 so viel schlechtere Chancen haben als einer mit 27? Ich denke, da ist es viel wichtiger, dass man sich für das richtige Studium entscheidet und das dann auch durchzieht.

FÜNF FRAGEN AN

KONSTANTIN GROPPER

EINER DER GRÖSSTEN GEWINNER IM ERSTEN QUARTAL 2008 WAR IN DER MUSIKBRANCHE SICHERLICH DER IN BERLIN ANSÄSSIGE STUDENT KONSTANTIN GROPPER AKA GET WELL SOON. TEXT: MAX BRUDI

EINS Wie lang hast du an „Rest Now Weary Head, You Will Get Well Soon" gearbeitet?

KONSTANTIN: Die Songs sind teilweise schon bis zu fünf Jahren alt. Direkt am Album habe ich ein halbes Jahr gearbeitet, allerdings auch nicht ausschließlich, eher so „nebenher".

Und wie würdest du es selbst beschreiben?

ZWEI Eine Mischung aus Best-Of der frühen Jahre und auch ein bisschen Konzept-Album.

Woher hast du die Inspiratonen für deine Musik gewonnen? Was sind deine persönlichen Lieblingskünstler?

DREI KONSTANTIN: Für dieses Album gab es eine Vielzahl an Inspirationen, was auch Teil der Idee, des Konzepts war. Folklore, Klassik, Elektronik und Verweise bzw. Zitate an die Pop bzw. Musikgeschichte ohne Berührungsängste bis zum Schlager. Lieblingskünstler: Tom Waits, Mark Hollis, Xiu Xiu, Will Oldham

Du bist gleich auf Platz 23 der deutschen Album Charts eingestiegen; was sagen deine Freunde/Eltern zu deinem plötzlichen Erfolg?

VIER KONSTANTIN: Ich glaube Familie und Freunde stellen sich das weit „glamouröser" vor als sich das tatsächlich auf mein Leben auswirkt. Sie freuen sich mit mir, denke ich. Ausserdem sind Familie und Freunde ja auch ordentlich in der Band repräsentiert.

Was kommt dir als erstes in den Kopf wenn du an München denkst? Warst du schon mal da?

FÜNF KONSTANTIN: Ich bin ja nur eine Autostunde von München weg aufgewachsen, natürlich war ich oft in München. Musikalisch verbinde ich München hauptsächlich mit Elektronik und Clubmusik. Klischee oder nicht – wenn ich an München denke, denke ich tatsächlich an Bier. Das beste Bier der Welt wird hier gebraut.

ES DREHT SICH ALLES UM MUSIK – MUSIK AUS EINER HAND DURCH EINZELFIRMEN DES MUSIC SUPPORT GROUP-UNTERNEHMENSVERBUNDES. ANGEFANGEN VON DER MÖGLICHKEIT DER KOMPLETTEN MUSIKPRODUKTION IN DEN „DORIAN GRAY STUDIOS“, DER PLATTENFIRMA „DEUTSCHE TON“, DEM MUSIKVERLAG „EXIT 4“, DER CD/DVD-PRODUKTION UND MERCHANDISING „MASTERSHOME“ BIS HIN ZUR KOMPLETTEN DESIGNUMSETZUNG DURCH DIE WERBEAGENTUR „DIE GRAFIKGESTALTER“. UND DER HAUSEIGENE KAFFEE „MOREVE“ HILFT BEI DER GANZEN ARBEIT. DIE IDEE – VON GESCHÄFTSFÜHRER UND INHABER RÜDIGER J. VEITH – IST GANZ SCHÖN SCHLAU UND FUNKTIONIERT. ZU DEM GANZEN SUMS GEHÖRT AUCH DIE AKADEMIE DEUTSCHE POP FÜR AUS-UND WEITERBILDUNG IM BEREICH MUSIK UND MEDIEN. CURT SCHAUT DORT VORBEI.

TEXT: MELANIE CASTILLO; FOTO: JOHANNA KREUTZER

ES GEHT UM MUSIK

Nach einer Führung durch die Räumlichkeiten der POP-Akademie in der Klenzestraße 67, sitzen Christian Einsiedler und ich vor einem Mac. „Ich hab’ Musik- und Medienwissenschaft studiert“, sagt der Geschäftsleiter der POP-Akademie. „Und danach fürs praktische Arbeiten selbst einen Kurs hier besucht.“ Es öffnet sich das Programm Logic Pro 7 und seine Augen leuchten. Er drückt und klickt, Soundgefrickel hier, Tastendrückerei da, Beats, Klings und Klongs – und schon haben wir eine schicke Version von Black Sabbaths „Paranoid“ auf Techno. Geil! „Mensch, das war ja einfach“, sag ich und ernte verstört böse Blicke.

Die private Akademie der Musik- und Musikbranche ist auf Modulen aufgebaut, die man sich beliebig zusammenstellen kann. Ob man nur den Beatdesign-Kurs belegt oder danach noch den Sounddesigner drauflegt, um den Abschluss als Beatproduzent zu erlangen, ist jedem selbst überlassen. Die Semester starten quartalsweise, pro Kurs sind maximal zwölf Leute zugelassen. Im Gegensatz zum SAE Institute bietet die Akademie Deutsche POP mit ihren 17 Ausbildungsgängen eine breitere Palette an (es gibt z. B. auch Foto- oder Eventmanagementkurse), die Studenten sitzen alle an einzelnen, technisch ausgerüsteten Arbeitsplätzen und der Preis für die Kurse ist günstiger. Und: Die Akademie gibt es mittlerweile auch in Köln und Berlin. Die Supercoverversion von Black Sabbath hab ich mir gleich auf CD brennen lassen und mit nach Hause genommen.

INFOS: WWW.DEUTSCHE-POP.DE ODER WWW.MUSICSUPPORTGROUP.COM

SOUNDJTÜFTLER CHRISTIAN EINSIEDEL

METZGER-QUARTETT TEIL 6

DIESES MAL SIND WIR AN DER QUELLE: DAS SCHLACHTHOFVIERTEL UND DRUMRUM. EIN MEKKA FÜR UNS WURSTIES. DA FÄLLT DIE AUSWAHL SCHWER, WELCHE METZGEREI ZUR SPIELKARTE WIRD. UNS IST DAS NICHT WURST. IDEE UND FOTO: JAN VOSS; TEXT & ALLGEMEINE WURST-ASSISTENTIN: MELANIE CASTILLO

Fleisch macht stark! Jawoll!

METZGER QUARTETT

METZGEREI
MAGNUS BAUCH

Gegründet:	1953
Wurstsorten:	100
Schinkensorten:	50
Zwei Weisswürste:	1,57 Euro
100gr Leberkäse:	1,30 Euro
Teuerste Wurst:	3,99 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1–5):	5 Sterne
Freundlichkeit:	5 Sterne

Grosshandel
JESSWEIN

Gegründet:	1958
Wurstsorten:	35
Schinkensorten:	12
Zwei Weisswürste:	1,18 Euro
100gr Leberkäse:	0,65 Euro
Teuerste Wurst:	3,80 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1–5):	5 Sterne
Freundlichkeit:	5 Sterne

ZUM SAMMELN. FORTSETZUNG FOLGT. VIEL SPASS BEIM SPIELEN.

METZGEREI
SISTERS

Gegründet:	2006
Wurstsorten:	15
Schinkensorten:	10
Zwei Weisswürste:	1,89 Euro
100gr Leberkäse:	1,15 Euro
Teuerste Wurst:	4,29 Euro
Bio:	Nein
Sauberkeit (1–5):	3 Sterne
Freundlichkeit:	3 Sterne

METZGEREI
HELLER

Gegründet:	2004
Wurstsorten:	45
Schinkensorten:	12
Zwei Weisswürste:	1,80 Euro
100gr Leberkäse:	0,80 Euro
Teuerste Wurst:	2,40 Euro
Bio:	Jein
Sauberkeit (1–5):	2 Sterne
Freundlichkeit:	3 Sterne

LAFER, LICHTER, LANGWEILE! ODER BEVOR MAN KOCHT, MUSS MAN ESSEN LERNEN...

EIGENTLICH HAT DER WEINBRANDT KOCHSENDUNGEN GERN. NUR LEIDER WIRD UNSERE FERNSEHLANDSCHAFT DERZEIT METHODISCH MASSENHAFT MIT HALBGAREN SHOWS ÜBERSCHWEMMT, DIE IMMER MEHR WIRKEN WIE IN DIE LÄNGE GEZOGENE INDUKTIONSHERD-WERBESPOTS. LAFER, LICHTER, LANGWEILE! TEXT: CHRISTOPH BRANDT

Da lobt sich der weinbrandt Stargastronom Anthony Bourdain, der gnadenlos mit den populären TV-Köchen und gängigen Trends abrechnet und da anfängt, wo Lieblingsschwiegersohn Mälzer aufhört. Der 52-jährige Bourdain sammelte jahrelang Erfahrungen in New Yorker Top-Restaurants, die er unter anderem in seinem genial impertinenten Buch „Geständnisse eines Küchenchefs“ niederschrieb. Heute hat er den aufreibenden Platz hinter dem Herd mit dem vor der Kamera eingetauscht. In seiner Sendung „Eine Frage des Geschmacks“ schwingt er jedoch kaum selbst den Kochlöffel. Vielmehr macht sich Bourdain unerschrocken und fasziniert in aller Herren Länder auf die Jagd nach dem vollkommenen Genuss. Überzeugt davon, dass äußerst selten das raffinierteste oder teuerste Mahl der Perfektion gleichkommt. Für ihn zählen genauso das Ambiente, alte Erinnerungen oder die Menschen, mit denen man speist. Während seiner lukullischen Odyssee verschmäht er molekularen Meerwasserschaum oder Desserts, die aussehen wie Fabergé-Eier. Bourdain sucht sich kompetente Locals, mit denen er sich dann auf exotische Streifzüge begibt. Kaltblütig und ohne Rücksicht auf Verluste, jedoch stets liebenswürdig, saugt er in Shanghai mit einem Strohhalm Mark aus Tierknochen, frühstückt in Vietnam weich gekochte Entenembryos oder schluckt in Saigon ein noch schlagendes Kobraherz. Ekel spült er mit Unmengen keimtötenden Alkohol herunter und eindrucksvolle Empfindungen vergleicht Bourdain mit ehemaligen Drogenerlebnissen. Auf die Frage, wie er sich trotz all der deftigen Gelage seine Fitness bewahrt, antwortet Anthony trocken: „Viel Bier, viel Schweinefleisch, kein Sport.“

DER WEINBRANDT RÄT:
ANTHONY BOURDAIN – EINE FRAGE DES GESCHMACKS AUF DMAX. CURT UND DER M2 VERLAG VERLOSEN 3 DVDS DER FRISCH ERSCHIENENEN ERSTEN STAFFEL. EINFACH E-MAIL AN CURT UND GEWINNEN.

THE SWINDLE

VON DIESEN ROCKBANDS IM STIL DER 60ER GIBT'S VIELE, GANZ KLAR, UND WIR WOLLEN AUCH NICHT BESTREITEN, DASS DIE JUNGS VON THE SWINDLE WAS KOMPLETT NEUES MACHEN, ABER BEI IHRER MUSIK HÖRT MAN GERNE HIN. TEXT: MELANIE CASTILLO; FOTO: JOHANNA KREUTZER

KLAMOTTEN BY CAMPUS // WWW.CAMPUS72.COM

The Swindle sind blutjung, zwei von ihnen gehen noch zur Schule und der Führerschein ist bald in der Tasche. Süß. Klingt so, als wären wir uralt; sind wir auch und deswegen freuen wir uns, wenn wir junges Frischfleisch riechen, das wir beneiden und dann in der Luft blutrünstig in Stücke reissen können. Tun wir aber nicht. Die vier Lockenköpfe aus der 12.000 Mann Stadt Isny in Baden Württemberg sind angenehme Gesellen, sie spielten bereits als Vorband von Art Brut, Films und Kilians – und nun supported sie die junge Klamottenreihe Campus von Marc O'Polo. „Mit Campus groß werden!" sagt Max. Wir glauben, das schaffen sie auch alleine.

INFOS: WWW.THE-SWINDLE.DE

VIELEN DANK ANS CAFE KOSMOS!!!

Als ich ihn das 1. Mal gesehen habe, dachte ich mir „Mann ist dass ein Assi", aber jetzt ist mir aufgefallen, dass das sich wesentlich geändert hat. Er ist eigentlich der „normalste" von uns.
Domi schreibt über Max T.

DOMINIK RÜHWALD ÜBER MAXIMILIAN THINNES

SEBASTIAN THINNES ÜBER MAXIMILIAN CHRIST

Max Th. über Sebastian (Drums)
→ WELT-Klasse-Schlagzeuger!
→ Sehr modisch :)
→ beziehungstauglich (verliebt wie die Sau!!!)
→ Insgeheim der "Chief" der Band
→ [redacted] Gewichtsproblem!
→ Bester Mensch der Welt

MAXIMILIAN THINNES ÜBER SEBASTIAN THINNES

Max Ch. über Domi
- kenne ich mein Leben lang.
- Spaßbombe
- Liebt John Lennon
- manchmal Deep :-)
- groß, blaue Augen = Frauenschwarm
- Locken
- immer für Mario-Kart und Fifa zu haben
- manchmal schwierig aber das gesamte Paket ist stimmig. Ein sehr sehr guter Freund

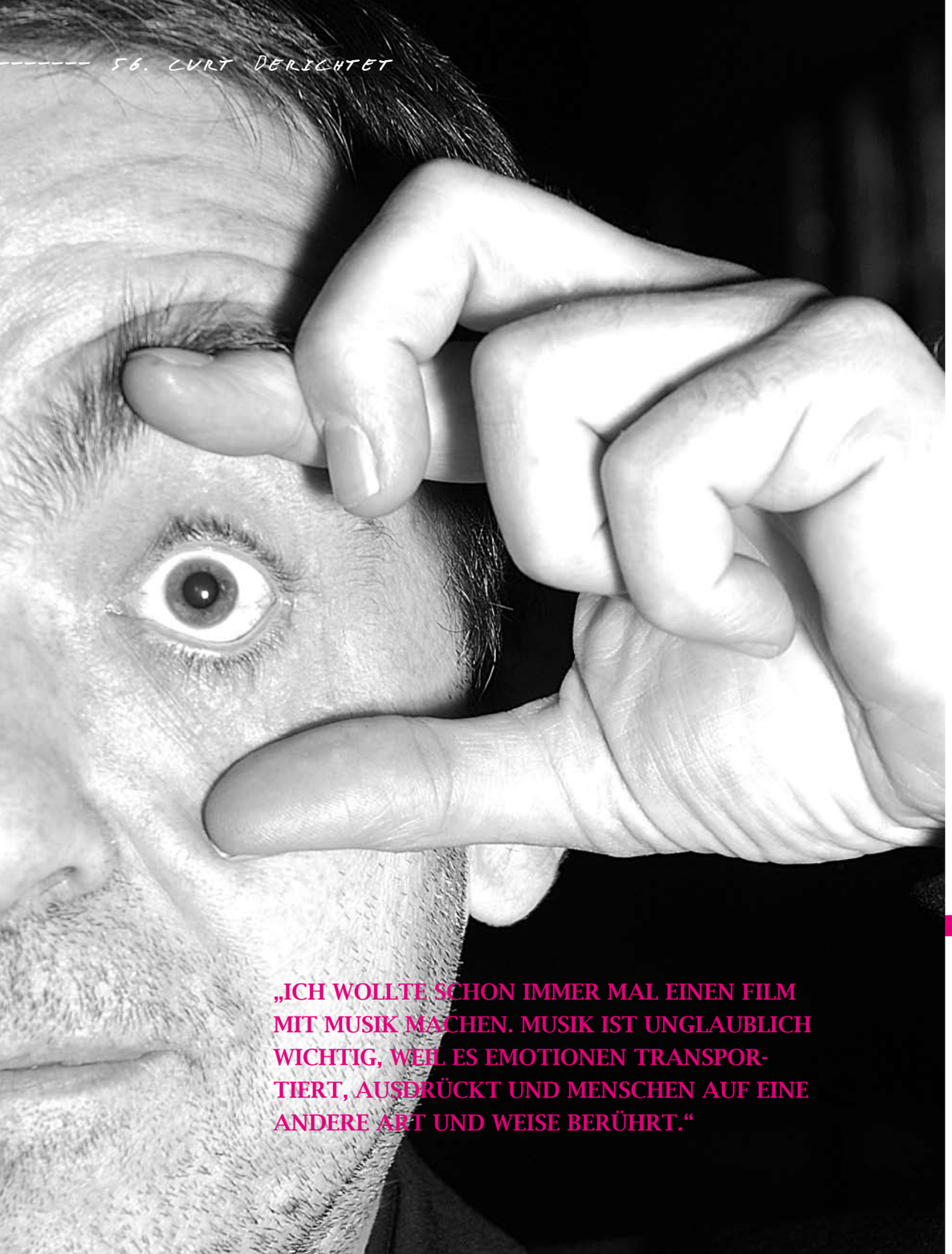
MAXIMILIAN CHRIST ÜBER DOMINIK RÜHWALD

MÄRZMELODIE IM FEBRUAR

MARTIN WALZ, REGISSUER VON „MÄRZMELODIE“.

CAFÉ KINO RIO AM ROSENHEIMER PLATZ: MARTIN WALZ IST NICHT IN SICHT, ZUMINDEST WENN ICH NACH DEM SCHWARZ-WEISS-BILD GEHE, DAS ICH MIR EINGEPRÄGT HABE. ALLERDINGS IST AUF MEINE SEHSTÄRKE LEIDER AUCH KEIN VERLASS MEHR. KIPPE AUS, TIEF EINATMEN UND REIN. GLÜCKLICHERWEISE KOMMT ER ERST IN EIN PAAR MINUTEN, UND JA, ER SIEHT AUS WIE AUF DEM BILD. „RAUS, ERST MAL EINE RAUCHEN“ – DAS KOMMT MIR ENTGEGEN! TEXT: MELANIE LEYENDECKER; FOTO: JAN VOSS

So sitzen wir da draußen, als wäre es ein milder Sommerabend, mit Weißbier, Zigarette und Wein und plaudern ein wenig. Mein sympathisches Gegenüber ist Martin Walz, 44 Jahre alt, frisch gebackener Vater, Wahlberliner, mit Faible für alte S/W- und Stummfilme. Erfolgreicher Drehbuchautor und Regisseur des, am 7. Februar angelaufenen, Films Märzmelodie. Er mag dieses Rauchverbot nicht, bibbernd in der Kälte zu stehen und so völlig ohne Genuss die Zigarette runterzurauchen, das macht keinen Spaß mehr. Das ist wohl auch das Einzige was er an New York nicht so mag. Das es eben nicht mehr möglich ist, sich in einer Bar ganz lässig wie Steve McQueen mit Zigarette im Mundwinkel, an den Tresen zu lehnen und einen Whiskey zu bestellen. Schade für unsere Filmwelt! Ansonsten liebt Martin Walz diese Stadt, nicht nur weil er dort schon relativ früh anfing sich für das Filme machen zu interessieren und einige Filmschnittkurse belegte, sondern auch weil dort für ihn wichtige Menschen leben.
Märzmelodie handelt von Träumen, die in der Realität unrealisierbar waren. Lebenswege die, rückblickend betrachtet, anders hätten gegangen werden sollen und natürlich von der Liebe, der Basis aller Zwischenmenschlichkeiten.
Der Protagonist Thilo (Jan Henrik Stahlberg, dem es mit einer spielerischen Eleganz gelingt den vergesslichen Trottel zu mimen), fristet in seinem „Eigentlichschauspielerleben“ als erfolgloser Telefonweinverkäufer vor sich hin, während sein bester Freund, der erfolgreiche Schauspieler und Macho Florian (Gedeon Burkhard, der endlich mal zeigen darf wie tiefgründig und facettenreich sein Repertoire ist), der sich ungewollt in Katja verliebt (Jana Pallaske, die so wundervoll in dieser Rolle aufgeht, als wäre es ihr selbst passiert).
Durch seltsame Zufällen trifft Thilo eines Tages auf die frustrierte Grundschullehrerin Anna (Alexandra Neldel, die beweist, dass sie weitaus mehr drauf hat, als nur ein zahnspangenfreies Lächeln) und verliebt sich Hals über Kopf.
Während Thilo unter seltsam auftretenden Gedächtnisausfällen leidet, mit denen er sich bei seiner angebeteten gerne ins „Aus“ manövriert, befindet sich Anna gerade inmitten einer Selbstreflektions-Phase und hat für Liebe vorerst keine Muße. Natürlich ändert sich das alles schlagartig, sonst wäre es kein Kinofilm!
Der entscheidende Unterschied zwischen Märzmelodie und anderen Kinofilmen ist die Musik. Sie begleitet den Film nicht nur als Hintergrundmelodie, sondern ist ein entscheidender Teil des Films.
Wir alle kennen diese „Wie soll ich es sagen, am liebsten würde ich im Boden versinken“-



„ICH WOLLTE SCHON IMMER MAL EINEN FILM MIT MUSIK MACHEN. MUSIK IST UNGLAUBLICH WICHTIG, WEIL ES EMOTIONEN TRANSPORTIERT, AUSDRÜCKT UND MENSCHEN AUF EINE ANDERE ART UND WEISE BERÜHRT.“

Momente. Statt komplizierte Worte sprechen zu lassen, beginnen die Figuren in Märzmelodie, Textzeilen aus bekannten und unbekannteren Liedern zu singen. Neben Rio Reiser, Zarah Leander und Klaus Lage, hört man auch kurze Zeilen von Annett Louisan und den Wise Guys.
„Ich wollte schon immer mal einen Film mit Musik machen. Musik ist unglaublich wichtig, weil sie Emotionen transportiert, ausdrückt und Menschen auf eine andere Art und Weise berührt.“ Deshalb war es Martin Walz auch wichtig, dass die Schauspieler nicht selbst singen, sondern die Worte in den Mund gelegt bekommen. Fast wie bei der Mini-Playback-Show – nur das jeder Schauspieler das Lied dennoch laut mitsingen musste, damit man das Gefühl bekommt, die Worte werden wirklich von der Person gesungen.
„Halt dich an deiner Liebe fest“ von “Ton Steine Scherben“ ist eines dieser Lieder. Gesungen von Martin Walz – ja, er taucht in seinem eigenen Film auf, allerdings aus der Not heraus. „Ich wurde versetzt und da ich diese Szene Tage vorher bereits mit unserem Kameramann geprobt hatte, bot es sich einfach an, das selbst zu spielen“ Erfahrung vor der Kamera hat er ja (Martin Walz gab sein Filmdebüt mit 16 in „Das Boot ist voll“, es folgte „Rote Erde“) und seine charismatische Ausstrahlung kommt auf der Leinwand, wenn auch nur kurz, ganz gut zur Geltung.

Ja, Deutschland hat sie, die Regisseure und Kinofilme, die es schaffen, uns für 120 Minuten in eine wundervolle Welt ferner der gegenwärtigen Realität zu entführen. Märzmelodie ist so einer.

3 FRAGEN AN MARTIN WALZ:

curt: Dein schlimmster Nebenjob?
MARTIN: DJ
curt: Ritual am ersten Drehtag?
MARTIN: Nach fünf Minuten die erste Klappe schlagen.
curt: Tipp für angehende Regisseure und Schauspieler?
MARTIN: Drehen, drehen, drehen und: *Scheiß auf die Couch*

Lieber Lösch-Zwerg,

steile Zwergen-Karriere!
Wir haben gehört du wirst jetzt Fernsehstar.
Kein Wunder – bist ja auch so frech & g‘schmackig!
Hey Kleiner, wir waren immer große Fans! Bleib uns treu und komm mal zu einer Autogrammstunde auf unserem Balkon vorbei.

Dein curt.

SCHWEDEN

WARUM SICH DAS NICHT LOHNT: ALTE FREUNDE BESUCHEN, ALKOHOL NACH SCHWEDEN SCHMUGGELN UND DEN LETZTEN HARRY POTTER LESEN. TEXT UND FOTO: JAN VOSS

Eigentlich wollten Lena und ich auf die Seychellen, aber Steff wollte unter keinen Umständen an die curt Reisekasse ran, solange ich nicht „zwischen scharfem s und ss unterscheiden kann". Da haben wir uns überlegt, dass (!) eine Reise nach Schweden aufgrund Alkoholdiktatur kostengünstig zu realisieren sein müsste. Auch unter sozialpraktischen Gesichtspunkten spricht nichts dagegen: Zahlreiche Pflichtfreundschaften und Verwandte liegen auf der Strecke, die es „abzuhaken" gilt.

Von München fahren wir nach Köln, weil dort Freunde wohnen, die einen Metro-Ausweis haben: zwei Kisten Wodka, dazu Korn, Gin und ein paar Bier für die Fahrt. Von Köln aus besuchen wir zwei Omas von uns, schwören, dass wir bald wieder kommen und fahren nach Kopenhagen, meiner Lieblingsstadt.
Unser Gastgeber Aino war mal Tänzer im kanadischen Nationalballett und Model für Ralph Lauren. Eine Verletzung am Knie und zahlreiche Reisen nach Indien haben seine Karriere allerdings vor langer Zeit mit Ausrufezeichen beendet. Seinem Charakter hat das allerdings nicht im Geringsten geschadet und er verspricht uns ein paar schöne gemeinsame Tage. Als Erstes nimmt er uns mit zur Kopenhagen Fashion Week, stellt uns ein paar Leuten vor und verabschiedet sich dann mit den Worten: „I want to fuck some chicks, man." Dann verschwindet er in der Menge und taucht auch in den nächsten Tagen nicht mehr auf. Immerhin haben wir seinen Wohnungsschlüssel und einen Backup-Kontakt in der Stadt: mein alter Freund Falk, arrogant bis ins Mark, aber kürzlich Vater geworden. Falk hat Meeresbiologie studiert und verschwendet seine Zeit damit zu forschen, ob kleine Krebse in der Nordsee Krebs bekommen. Er wohnt im schlechtesten Teil der Stadt und hängt tagsüber mit dänischen Zecken vor einer libanesischen Hähnchenbude ab. Nach drei Bier fängt er an zu weinen, weil Kaiserslautern abgestiegen ist. Meine Freundin macht mir zunehmend Vorwürfe, vor allem wegen meiner Freunde. Wir schreiben also Aino einen Zettel („Danke für nichts"), versprechen, uns abends wieder mit Falk zu treffen und verlassen die Stadt gen Schweden.

Während wir Stunden im Auto verbringen, lesen wir uns den neuen und letzten Harry Potter gegenseitig vor und sind angenehm überrascht, dass so viele Hauptpersonen schon am Anfang wegsterben (Mad-Eye Moody, Hedwig etc.), aber dazu später mehr.

Direkt hinter der Grenze treibt eine Polizistin einen Elch die Autobahn hoch und runter – Wildlife, Gänsehaut. In Südschweden besuchen wir sehr nette Freunde, die auch in München wohnen und diesen Artikel lesen werden (richtig gute Typen) und fahren dann der skandinavischen Marlboro-Fantasie entgegen, dem Campingplatz mit Raucherwickelraum. Auf uns alleine gestellt, machen wir uns mit schwedischem Essen vertraut. Zum Frühstück gibt es zwei Sorten Zuckerschnecken: mit Kardamom oder mit Crack. Die mit Crack schmecken lecker nach Zimt und machen angenehm süchtig. Zum Mittagessen empfiehlt sich Smörtörta: eine Buttercreme-Margarine-Torte mit Krabben, Käse, Schinken, Mayonnaise und Frischkäse, wahlweise auch in der „Light"- Variante ohne Krabben. Vor dem Schlafengehen gibt es als kleinen Snack Kautabak und leichtes Bier. Als ich dem Campingplatz-Angestellten kurz vor der Abfahrt zuzwinkere und ihm im Flüsterton einen Wodka-statt-Kronen-Deal vorschlage, lacht er mich aus. Er selbst holt zweimal die Woche eine Busladung Schnaps aus Kiel. Unser Plan scheint nicht aufzugehen.
Wir fahren Richtung Fjällbacka etwas weiter nördlich (Zwischenstand: Dobby, Tonks und Lupin tot), um die Ronja Räubertochter-Schlucht zu bestaunen. Ich muss dort auch Pipi. Die Landschaft ist wirklich umwerfend und ich belohne mich in immer kleiner werdenden Abständen mit Zimtschnecken. Unser Nachtlager schlagen wir bei unserer Freundin Helen auf, die hier kostengünstig für uns wohnt. Sie macht eine herrliche Schweinelende und ich ruiniere ihr als Dank den Esstisch mit einem heißen Topf.
Wir reisen bereits in der Morgendämmerung ab.

Für die nächste Etappe lassen wir das Auto stehen und mieten uns ein Kanu für drei Tage. Der Vermieter ist die Tour selbst noch nie gepaddelt, aber er

wünscht uns viel Glück und gähnt lange und dreckig. Ähnlich wie in Apocalypse Now paddeln wir also ca. 100 km vor Stockholm durch das dunkle Herz Schwedens, die Einöde. Da ich zu wenig Zimtschnecken mitgenommen habe, wird mir zunehmend kalt und ich will mich streiten. Lena hätte bestimmt Schluss gemacht, aber es gibt auf den großen Seen kein Entkommen.

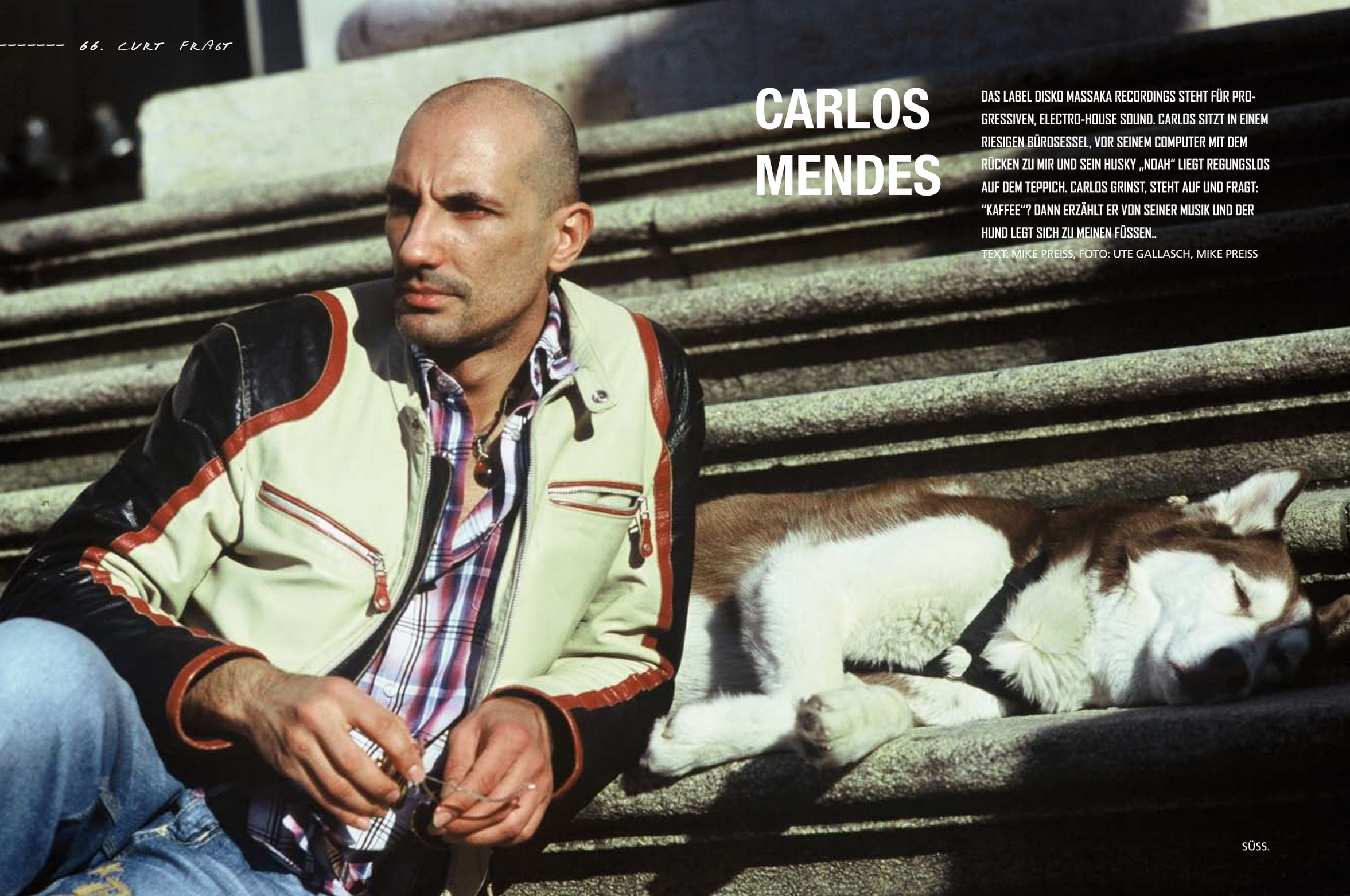
Die kleinen Ferienhäuser, an denen wir vorbeikommen, sind fast alle verlassen, da zu langweilig. Und wenn wir doch auf Menschen treffen, mähen sie in Trance ihren Rasen. Ich glaube, die Stille macht den Einheimischen zu schaffen. Da ich Zahnbürste, Klopapier und Mückenspray sicherheitshalber im Auto vergessen habe, sind wir nach drei Tagen glücklich, wieder in der Zivilisation zu sein, wenn auch nur der schwedischen. Auch der Kanuverleiher will weder deutschen Wodka noch das Ende von Harry Potter (Fred Weasley, Severus Snape, Crabbe, Nagini, Bellatrix Lestrange, Voldermort … alle tot – Pimmel-Harry überlebt) als Zahlungsmittel akzeptieren.

Die letzte Etappe in Schweden ist Stockholm mit geilem Hotel und allem Drum und Dran. Lena ergötzt sich an der engsten Secondhand-Dichte Europas. Ich ziehe währenddessen durch die Konditoreien der Stadt, die Pariser Patisserien bei Weitem in den Schatten stellen. Zum Abschluss noch zwei Museen: die Wasa, ein schlecht konstruiertes Schiff, das 300 Jahre lang im Matsch lag und jetzt bestaunt werden kann (für Jungs super, für Mädchen geht so), und das Kinderbuch-Museum, das hauptsächlich Astrid Lindgren gewidmet ist. Die geisterbahnähnliche Reise durch Lönneberga und das Zimmer von Karlsson vom Dach waren allein schon die Reise wert.
Die Fahrt zurück und unsere Freunde in Hamburg sind nicht weiter der Rede wert. Letztendlich möchte ich aber noch folgende Ratschläge geben: Auf der Fähre gibt es Dosenbierpaletten für acht Euro im Duty-free zu kaufen. Wenn man vier nimmt, bekommt man einen Trolly gratis. Unbedingt machen! Gänzlich abraten möchte ich Harry Potter-Fans, die das letzte Buch noch nicht gelesen haben, von den letzten vier Seiten des Buches. Der Epilog ist auf ganzer Linie für den Arsch. Skol!

CARLOS MENDES

DAS LABEL DISKO MASSAKA RECORDINGS STEHT FÜR PROGRESSIVEN, ELECTRO-HOUSE SOUND. CARLOS SITZT IN EINEM RIESIGEN BÜROSESSEL, VOR SEINEM COMPUTER MIT DEM RÜCKEN ZU MIR UND SEIN HUSKY „NOAH“ LIEGT REGUNGSLOS AUF DEM TEPPICH. CARLOS GRINST, STEHT AUF UND FRAGT: “KAFFEE“? DANN ERZÄHLT ER VON SEINER MUSIK UND DER HUND LEGT SICH ZU MEINEN FÜSSEN..

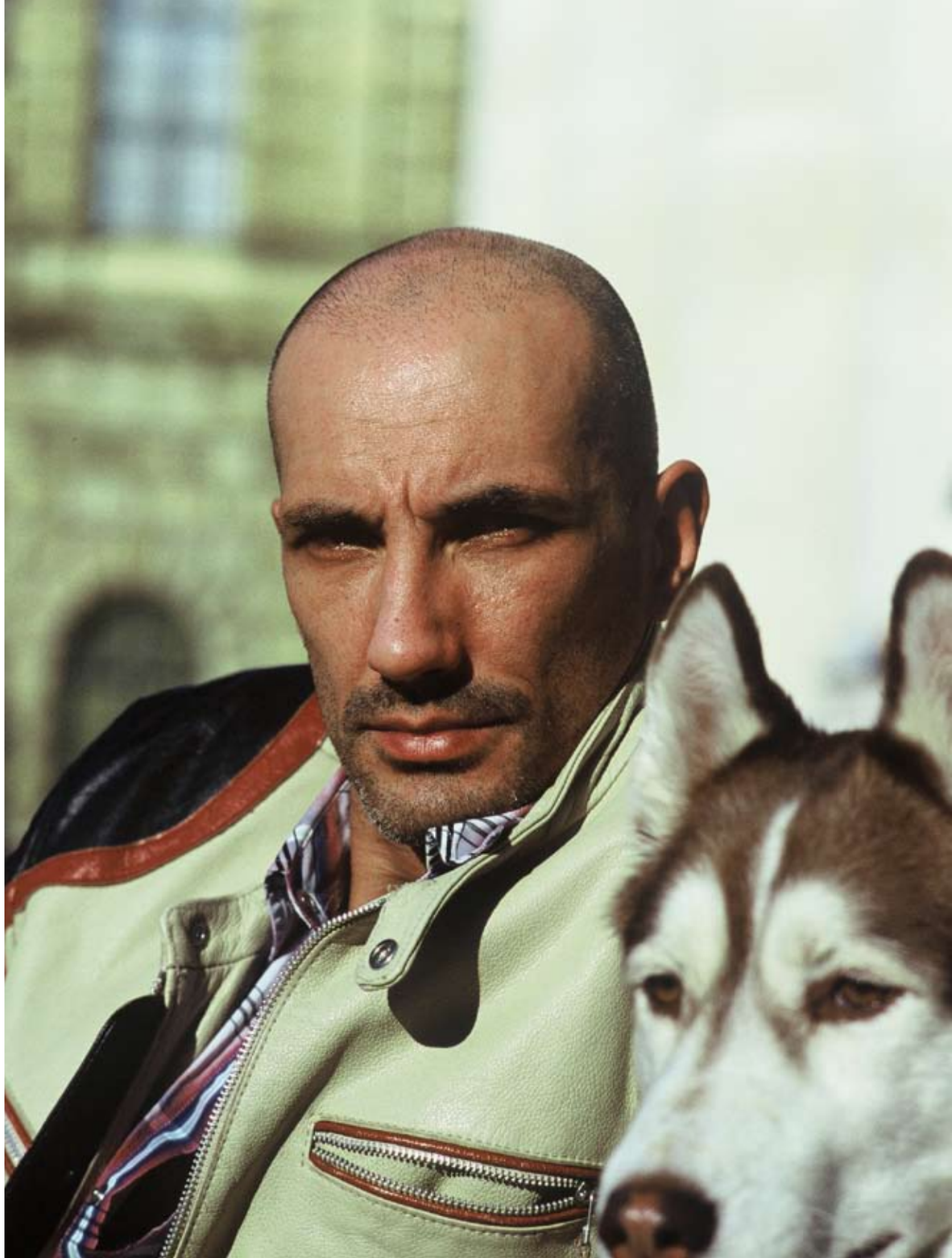
TEXT: MIKE PREISS, FOTO: UTE GALLASCH, MIKE PREISS



SÜSS.

curt: Ist „Carlos Mendes" ein DJ Synonym?
CARLOS: „Nein, ich heiße tatsächlich so. Ich komme aus Portugal, daher der Name… Meine Eltern kamen nach München als ich vier war, und ich wuchs in der Bayern-Metropole auf.
curt: Wie kommst du zur Musik?
CARLOS: Schon lange vor meiner Ausbildung zum Raumausstatter interessierte ich mich mehr für Elektronik und Technik, als für Tischdeko und Tapeten.
curt: Wie kommst Du von Progressiv-Electro-House zu Soulful Moods?
CARLOS: Seit zehn Jahren gebe ich mich ausschließlich dem elektronischen Dancefloor hin. Als Resident DJ im Prinzip und durch Gigs quer durch Europa, verdiene ich mir die Kohle, um kreativ sein zu können. Unter dem Label DISKO MASSAKA verbarg sich immer guter fetter Tribal, progressiver House, heute eher minimaler Electro-House. Die neue CD hingegen hört sich etwas ruhiger. Ich saß schon unzählige Stunden in meinem Studio und war wie in Trance in die Musik versunken. Die elektronische Musik ist so vielseitig, und unter Einfluss von Ingolf Schapke, meinem Partner von Good Mood Music, reizte es mich, etwas Neues zu machen. Je mehr ich mich mit den smooth Beats beschäftigte, desto mehr gefiel mir dieser Stil.
Das Label „Good Mood Musik" wurde im März 2007 von Ingolf Schapke alias Living Room und mir gegründet. Mit Good Mood Musik stehen wir an vorderster Front der digitalen Musik Revolution. Eine brillante Mischung aus Chillout, Downtempo, Trip Hop, Minimal Chillout & Deep House Einflüssen von DJs rund um den Planeten. Die langjährige Zusammenarbeit mit internationalen Musikern hat sich gelohnt, und der Lohn daraus ist die Veröffentlichung der neuen CD „Finest Label Selection". Es ist die Essenz aus einem Jahr „Good Mood Musik" – und passend zum einjährigen Jubiläum wird dieses am 15. März kräftig im NEKTAR gefeiert. Die Selection besteht u.a. aus Künstler wie ART STONER, JUSTIN LE MAR, ART BLEEK, PERLDIVER, CHANEL 2 und natürlich CARLOS MENDES & LIVING ROOM. Eine gelungene Alternative zu „Cafe del Mar" oder sonstigen Chillout Scheiben.
curt: Gibt es dich jetzt nur noch in Verbindung mit ruhigen Beats?
CARLOS: Nein, am 8. März ist wieder „Disko Massaka Label Night" und diesmal habe ich auch noch Geburtstag. Gefeiert wird im Prinzip Club. Als Gast-DJ wird mein langjähriger Freund Willy de Loren aus Spanien da sein.
curt: Auf deinem T-shirt steht DISKOTON! Was bedeutet das?
CARLOS: Als jüngstes Baby gründete ich im Februar 2008, das Label Diskoton, das ausschließlich für Minimal und elektronische Produktionen steht. Hier sind dann Künstler wie z. B. Alec Knightle, Niels van Gogh, Lützenkirchen, Pierce, Pig & Dan, und noch viele andere Künstler am Start.
curt: Jede Musikrichtung ein eigenes Label?
CARLOS: Ja, so kann man sagen. Minimal ist immer noch ein großer Bestandteil der Club-Szene-Welt weit. Den Sound, den man so kennt, finde ich anspruchslos und flach. Mit Diskoton versuchen wir einen etwas melodischeren Minimal Sound zu kreieren.
curt: Danke für das Gespräch. Gehen wir noch mit dem Noah Gassi?
CARLOS: Yo, hey let's go.

DISKOTON RELEASE ERHÄTLICH 22. FEBRUAR AUF WWW.BEATPORT.COM // WWW.DISKOTON.EU // WWW.GOODMOODMUSIC.DE WWW.MYSPACE.COM/GOODMOODMUSIC



------- 4 FRAGEN AN

VIER FRAGEN AN

UNDERWORLD

KARL HYDE HATTE SICH VOR DEM KONZERT AM 2. FEBRUAR IN DER TONHALLE WOHL EIN PAAR DER HAUPTAKTEURE AUS TRAINSPOTTING EINVERLEIBT. AUFGEKRATZT BOT ER WÄHRENDDESSEN SEINEN BERÜHMT-BERÜCHTIGTEN SCHÜTTEL-DIE-ARME-TANZ DAR, DER IN MANCHER HINSICHT AUFREGENDER WAR, ALS DIE RESTLICHE SHOW. TROTZDEM BEWIESEN UNDERWORLD STELLENWEISE, DASS SIE SEIT IHRER ELEKTRONISCHEN HYMNE BORN SLIPPY EXEMPLARISCH FÜR DEN CROSSOVER ZWISCHEN TECHNO-BEATS UND ROCKMUSIK STEHEN. TEXT: CHRISTOPH BRANDT; ANGIEBLACK

EINS Um Underworld und den berühmten Radio-Macher John Peel ranken sich immer wieder großartige Mythen. Was steckt dahinter?

KARL: John lehrte uns Musik über's Radio, als wir kleine Jungs waren. Wir lebten auf dem Land, wo wir keinen Zugang zu der seltsamen und wundervollen Musik, die aus aller Welt kam, haben konnten. John spielte diese Musik. Er war der einzige Kontakt nach draußen zu anderer Musik, die nicht in den Charts war.

ZWEI Wie kommt es, dass Sie sich so sehr mit Krautrock beschäftigt haben? Wie alt sind Sie denn?

KARL: Ich bin 50. Wir waren schon in den frühen 70ern leidenschaftliche Hörer von John Peel's Radio Sendungen, als er Faust und Can, Neu und Guru Guru, Ashram Tempel und natürlich Kraftwerk spielte. Zuerst hatten wir die Musik komisch gefunden, soweit kann ich mich erinnern. Aber nach einer Weile konnten wir uns nicht mehr satt hören und waren wie gebannt.... Später, in den frühen 80ern, als wir die Band FREUR hatten, machten wir zuhause auf unserem kleinen Vierspurgerät Demos, die wir dann John Peel zuschickten. Er hat sie sogar im Radio gespielt. In den 90ern begann er dann unsere Platten aufzulegen, worauf wir sehr stolz waren.

DREI Wie empfinden Sie die britische Musikszene heute im Vergleich zu ihren Anfangszeiten?

KARL: Zum Glück ändert sich das ständig! Es entstehen immer neue Bands, neue Einflusse werden aufgegriffen, junge Leute versuchen sich, greifen alte Themen auf und geben denen einen neuen frischen Wind. Das ist mitunter ein Grund, warum ich so gerne in England lebe. Es ist doch immer wieder spannend Vergangenes aufzugreifen und auf das Populäre zu reagieren!

VIER Sie sind auch in einem Projekt namens TOMATO involviert. Worum geht es da?

KARL: TOMATO ist ein Zusammenschluss von verschiedenen Künstlern, die sich in den 90ern zusammengefunden haben. Wir brachten Bücher heraus, unterrichteten, machten auch Fernsehwerbung für Nike, Apollinaris, Levis, Adidas, produzierten Filme, die wir bei den Live-Shows verwendeten. Jeder schaut in unserem virtuellen Künstleratelier täglich vorbei, denn die Künstler sind überall auf der Welt verstreut, in Japan, Australien und so weiter. (www.tomato.co.uk)

CHRIS LETCHER

NEIN, KEIN AMERIKANISCHER FILMSTAR, KEIN COUNTRY STAR UND AUCH KEIN SYNONYM FÜR EINE DER NEUEN BRITISCHEN POPBANDS. HIER KOMMT EIN WEISSER MANN AUS SÜDAFRIKA, DER KEINE FOLKLORE ODER WORLDMUSIC MACHT. IN SEINEM LAND IST ER EIN STAR UND HIER KENNEN IHN BESTENFALLS INSIDER, DIE AUF GUTES SONG-WRITING STEHEN. CHRIS LETCHER, DER IN DER FILMMUSIK ZUHAUSE IST, DEM ES JEDOCH VIEL MEHR SPASS MACHT POPMUSIK ZU SCHREIBEN, HAT UNS AUF SEINEM ALBUM FRIEZE UNVERSCHÄMT SCHÖNE LIEDER GEGEBEN, DIE, SO PLATT ES KLINGT, TATSÄCHLICH UNTER DIE HAUT GEHEN. SCHON LANGE IST ER NACH LONDON GEFLOHEN, DENN DAS SCHEINT DER GEEIGNETE ORT ZU SEIN, UM AUSSERHALB SEINES LANDES EINEN GEWISSEN BEKANNTHEITSGRAD ZU ERLANGEN. TROTZDEM BLEIBT ER SEINEN WURZELN TREU, DENN SOLCHE ERLEBNISSE SIND DANN DOCH PRÄGEND. TEXT: ANGIEBLACK

curt: Sie sind in Südafrika geboren und aufgewachsen. Was haben Sie für Erfahrungen gemacht?
CHRIS: Ich wurde in Johannesburg geboren und wuchs in einem kleinen Ort namens Grahamstown auf. Die 70er und 80er waren die schlimmste Zeit der Apartheid in der Geschichte Südafrikas. Sie war geprägt von Angst und Unterdrückung, denn wir lebten in einer militärischen Gesellschaft. Ich studierte Musik und Journalismus ebenfalls in Grahamstown. Es ist die kleinste Universitätsstadt in Südafrika. Ich arbeitete bei der Zeitung der Uni als Autor. Wir waren links-liberal orientiert. Wir haben unser Möglichstes getan. Sachen, die gegen die Regierung waren, wurden immer mal wieder rezensiert. Wir haben es immer wieder versucht, aber oft wurden unsere Artikel einfach aus der Zeitung gestrichen. Alle waren damals ein bisschen paranoid und hatten Angst, dass ihr Telefon abgehört werden würde. Mich hat so was Gott sein Dank nie betroffen. Doch das Ende der Apartheid war gerade eingeläutet worden und wir diskutierten darüber, dachten sehr viel nach, wie man eine neue demokratische Gesellschaft entwickeln könnte. Das alles passierte zur selben Zeit, als die weißen jungen Männer noch ins Militär eingezogen wurden, um für die rassistische Regierung zu kämpfen. Wir gehörten zu einer Organisation, die Kampagnen gegen diese Zustände führten. Wir wurden von einer so genannten Sicherheitsorganisation ausspioniert, unser Haus wurde mehrmals gegen vier Uhr morgens einer Razzia unterzogen, Leute wurden verhaftet und gefoltert.
In Westeuropa haben die Leute keine Ahnung wie das ist. Hier gibt es ein paar Parteien, die mehr oder weniger ähnlich sind. In Südafrika herrschten damals politisch gesehen heiße und dynamische Zeiten. Alles begann sich zu verändern. Trotz alledem kann ich nicht wirklich behaupten, dass ich selbst eine schlimme Zeit hatte. Meine Situation war eine total andere, ich habe von meinen Eltern völlig andere Ideen vermittelt bekommen, als die meisten anderen damals.
curt: Wenn Sie die Macht hätten, was würden Sie in Ihrem Land verändern?
CHRIS: Vor allem die Kriminalität müsste eingedämmt werden. Es gibt so viele Menschen, die im wahrsten Sinne des Wortes Nichts haben. Auf der anderen Seite sind die Superreichen. Dieses Ungleichgewicht ist das Übel, das zu kriminellen Handlungen und Organisationen führt. Wenn man die Kluft zwischen den Wohlhabenden und den ganz Armen verringern könnte, dann würde sich in diesem Land sehr viel tun.
curt: War das der Grund weshalb Sie Ihre Heimat verlassen haben?
CHRIS: Nein, ich wollte weiter Musik studieren und den „Masters Degree" in konzeptueller Musikkomposition machen. Ich kam nach England um am „Trinity College" in London zu studieren. Vorher hatte ich ein Jahr lang gearbeitet, um das Studium finanzieren zu können. Den Master in Komposition habe ich jetzt und vor ungefähr 1½ Jahren begann ich mit dem Doktor für Filmmusik-Komposition. Ich schreibe über die neue Filmmusik in Südafrika nach der Apartheid. Ich habe inzwischen Musik für einige Dokumentationen geschrieben, unter anderem für den Discovery Channell. Ich bin nun schon seit ein paar Jahren hier und das war es Zeit, eine Band zu gründen. Wir arbeiten schon eine ganze Weile an dem Album, das jetzt in Europa erscheinen wird. London ist im Moment für Musiker ein sehr guter Ort. In Südafrika ist man ein bisschen vom Rest der Welt abgeschottet. Es ist für mich und die Band auf alle Fälle besser in London zu sein.
curt: Wie gestaltet sich die Musikszene in Südafrika? Gibt es auch englischsprachige Musik aus anderen Ländern?
CHRIS: Sicherlich wird in meiner Heimat internationale Musik im Radio gespielt und es touren internationale Bands. Ich lebe seit sechs Jahren in London, aber wir sind immer wieder mal in Südafrika. Im März waren wir dort auf Tour und es war ziemlich interessant zu sehen, dass unser Publikum gemischter war, als je zuvor. Ich kann zwar nicht behaupten, dass ich im Moment viele Kontakte mit der dortigen Musikszene habe, doch ich habe den Eindruck, sie ist sehr stark. Was mir allerdings beim letzten Aufenthalt auffiel, alles ist immer noch getrennt voneinander, auch noch nach 14 Jahren, nachdem die demokratische Regierung alles übernommen hat. Es ist immer noch ein großer Unterschied zwischen schwarzer und weißer Musik, auch wenn es unzählige Bands gibt. Nur leider ist dort die Musikindustrie sehr klein.
curt: Ihr Album wird als Avantgarde Musik bezeichnet. Wie würden Sie selbst es nennen?
CHRIS: Ich versuche möglichst wenig Klischees zu verwenden. Vermutlich sind jede Menge avantgardistischer Ideen in meiner Musik. Wie schon gesagt, ich denke, ich habe durch die Filmkompositionen sehr viel gelernt und möchte einfach interessante und spannende Musik machen.
curt: Stört es Sie, dass Sie mit Conor Oberst von Bright Eyes verglichen werden?
CHRIS: Oh wow! Ich kenne nur ein paar Songs von ihm. Vermutlich kommt das durch unsere vergleichbaren Stimmen, doch ich bin mir nicht sicher. Vielleicht hängt es auch damit zusammen, dass wir beide auf sehr unkonventionelle Weise unsere Songs schreiben. („...Confession" revealing ...). Wie auch immer, das stört mich ganz und gar nicht.

TERMINE

HIER WIRD EUCH NUR GUTES ANS HERZ GELEGT. EHRLICH.

+++ MÄRZ +++

03. Früher ein Teil der unglaublichen At The Drive In – **Mars Volta** noch ein bisschen verfrikkelter aber toll! In der Elserhalle. **03.** Die Computersoundtüftler aus Island: **MÚM,** jetzt endlich auch in München – im Feierwerk. **05.** Der Schöne von Gluecifer jetzt solo unterwegs. **Bloodlights** am 5.3 im 59to1. **07.** In Italien ganz groß, hier vielleicht auch bald. Mit neuem Album kommen Giardini di Miro ins Feierwerk. Postrock-Elektro-Knarzerei-Psycho-Shoegazer-Zeug. Toll! **10.** Total gehyped und in aller Munde. Bei **Hot Chip** können auch wir nicht nein sagen und freuen uns auf ein super Liveset in der kleinen Elserhalle. **11.** Die **Eeels** kommen in der Muffathalle melancholisch. Da das Konzert ausverkauft ist, haben auch alle Fans Grund zu weinen. Vor der Halle abhängen kommt trotzdem gut. **14.** Martin Gretschmann, Mastermind von Console, lässt sein technoides Alter Ego **Acid Pauli** auf die Partywütigen los und holt sich dabei mit **Krausnik und Sgt. Pepper** in der Roten Sonne kräftig Unterstützung. **16.** Geheimtipp: **Rosalie & Jakob** n der Glockenbachwerkstatt. So schön, so traurig, so persönlich ist das Trio aus München; mit Schlagzeug, Keyboard, Gitarre, Geige, Tröte, Triangel, Vogelgesang und drei Stimmen.**16.** Zum ersten Mal in München: Das **LeseMusikzimmer**, eine Mischung aus Pop und Poetry, Texten und Tracks, Literatur und Livegitarren in der Kranhalle. **17.** Jeden dritten Montag im Monat veranstalten die Jungs von Majmoon eine Non-Profit-Konzertreihe in der Glockenbachwerktstatt: „Maj musical monday". Ihrem Musikgeschmack kann man trauen. Dieses Mal mit **Circus Maxeus** und **Hainloose** aus München.**19.** Nach dem ausverkauften Konzert im Atomic Cafe, stellen **Slut** ihre neue Scheibe „StillNo1" zum zweiten Mal im Backstage vor. Wir hoffen vor allem auf die alten Klassiker und gehen deshalb hin. **21.** Schöner Postrock aus Kroatien: **Don't mess with Texas** im Kafe Kult. Und davor: unsere Münchner Majmoon. **22.** Vor zehn Jahren schuf I-F mit „Space Invaders Are Smoking Grass" einen der Elektroklassiker und dass er es heutzutage auch noch heftig rauchen lassen kann, wird er mit **DR. SCISSORS** in der Roten Sonne beweisen. **24.** It's Balkan punk rock gypsy metal wedding-meets-riot music from Bulgaria, the US, Japan, and Bosnia. So steht's geschrieben. Ins Neuland gehen und sich **Kultur Shock** geben. **28.** Schön länger nichts mehr von ihnen gehört: **Favez** aus Lausanne schauen im Feierwerk vorbei. Sind ein paar neue Gesichter dabei. Immernoch poppig-punkig unterwegs? Wir hoffen doch sehr. **28.** Bass, Bässer, Dubstep! **DJ Chef** aus Croydon, dem englischen Pendant zu Detroit, lotet die Grenzen der tiefsten Frequenzbereiche aus und stellt die Boxenmembranen der Roten Sonne vor eine Zerreisprobe. **29.** Mitte März erscheint der langerwartete Nachfolger „Brain Thrust Mastery" von **We Are Scientists** und kurze Zeit später sind die wilden New Yorker in der kleinen Elserhalle live zu sehen. **29.** Bei „Immer Ärger mit Gunjah" könnte man meinen, es hätte sich jemand beim Kiffen erwischen lassen, derweil handelt es sich bei Gunjah um elektronischen Freestyle aus Dresden. Zusammen mit **FC Shuttle und Hometrainer** live im Harry Klein

+++ APRIL +++

01. April April. **Scooter** sind live tatsächlich der absolute Wahnsinn. Der gleichen Meinung sind anscheinend mehr, denn wegen den großen Ticketnachfrage, ist das Konzert von der Muffathale in die Tonhalle verlegt worden. How much is the fish? **02.** Sie haben 1994 mit ihrem verspulten Album "Dummy" den Trip-Hop ins Leben gerufen. 14 Jahre später gibt es den dritten Streich „3rd" und wir sind spitz wie Nachbars Lumpi, **Portishead** live in der Tonhalle zu erleben. **03.** Gute Frisuren gibt es in der Tonhalle zu bewundern. **The Hives** geben live auf jeden Fall alles. **11.** Die Typen von **LET 3** haben einen Tanga an und der Schniedelwutz schaut raus. Wir stehen auf sowas. Die Musik-Provokateure aus Rijeka ziehen sich im Neuland aus. **12.** Unermüdlich auf Tournee und dabei immer besser. Mittlerweile einer der größten Rock`n Roller der Gegenwart - **Danko Jones**. Backstage. **15.** Sänger der Stone Roses, Happy Mondays und Inspiral Carpets: **Ian Brown**. Dufter Typ. Auf Tour mit seinem neuen Album macht er nur einen Stopp in Deutschland – und sucht sich ausgerechnet das kleine Atomic Cafe aus. Klar, dass das Konzert bereits ausverkauft ist. Schöne Scheiße. **18.** Selten so eine sympathische Folk-Punk Kombo gesehen. Die Jungs von **Polite Sleeper** aus New York haben bereits letztes Jahr im alten Kafe Kopfeck überzeugt. Und jetzt sind sie mit neuem Material im Kafe Kult. **20.** Wer sich mal wieder die Ohren säubern lassen will, aber Angst vor dem HNO-Arzt hat, kann im Backstage den Trash-Metal-Klängen von Exodus lauschen – da haut's einem auf jeden Fall die Brocken aus den Lauschlappen. **21.** „Maj musical monday" in der Glockenbachwerkstatt mit **Les Yeux De La Tete** aus Frankreich und **Purren** aus München **24. DJ Skream**, Wegbereiter und Hoheit der Dubstep-Bewegung, dem laut Wire Magazin momentan vitalsten Sound des Planeten, lässt in der Roten Sonne mit einem wabernden DJ-Set nicht nur die Wände wackeln. **25.** Hard Core Rock`n Roll - niemand pöbelt schöner als die Jungs von **Smoke Blow** aus Kiel. **29.** Die 6 Belgier von **Girls in Hawaii** beglücken uns im Ampere! Die Band brachte 2003 ihre erste großartige Indie-Platte mit dem Namen „From Here To There" raus und wird uns nun ihr neues Album das im Sommer erscheinen wird vorstellen. **30.** Unvergessen die Szene mit Tarantinos Schlangenfrau. Großartiger Rock`n Roll von **Tito & Tarantula** aus Mechiko.

CURT GRATULIERT:
Das Feierwerk wird 25 Jahre! Zum Jubiläum gibt es ab sofort tolle Feierei auf dem ganzen Gelände. infos auf www.feierwerk.de.

+++ MAI +++

01. Get well soon – ein neuer Hype? Auschekken im Orange House! **07. dEUS!** Die Belgier sind nach zwei Jahren endlich wieder unterwegs – in der kleinen Elserhalle – mit „Vantage Point"., ihrem Nachfolger nach dem großartigen „Pocket Revolution" **11.** You wanted the best – you get the best. **Kiss Revival** anlässlich 35 Jahre Bandbestehen. Ob sie zu den Plateau-Schuhen nun schon Gehhilfen brauchen? Wir werden es in der Olympiahalle ja sehen ... **13. Gregor Samsa**, nicht nur Protagonist in Kafkas Verwandlung, sondern auch US-Postrock Güteklasse Eins. Live zu sehen im Kafe Kult. **16.** Long time no hear! **The Notwist** sind zurück und stellen in der Muffathalle ihr noch namenloses Nachfolgealbum zu Neon Golden vor. Wer zu ungeduldig ist, kann sich auf der Website die Enstehungsgeschichte der Scheibe ansehen. **20. MOTORPSYCHO** aus Norwegen. Eine Band die den großen Hype verdient hätte - Großartiger Independent-Rock im Backstage. **21.** Mauschel, mauschel. Hat Drummer Andrew Loomis letzterdings zu heftig an der Jim Beam Flasche genuckelt? Jedenfalls ist Dead Moon jetzt tot. Hoch lebe **Pierced Arrows**! Fred und Toody Cole und ihr neuer Schlagzeuger Kelly Halliburton am 21.05. beim Fun for free in der Muffathalle. **24.** Hervorragend! Endlich! Wow! **WHY?** aus Oakland mit Folk-Pop-Indie-Hop live im Feierwerk. Und mit neuem Album dabei. Freu!

Michael Graeter

Baby Schimmerlos

Klatschreporter Michael Graeter

DIESE KOLUMNE IST DEN WAHREN STARS DIESER WELT GEWIDMET. HELDEN, AUS MUSIK UND SPORT, GESELLSCHAFT UND POLITIK. WER HIER ERWÄHNT WIRD GEHÖRT ZU DEN GANZ GROSSEN DES GESCHÄFTS – ZU UNSEREN CURT-HELDEN.

TEXT: TIMO SCHLITZ; ARTWORK: JOHN HOLL

Die Münchner AZ hatte einst einen ganz Großen in ihren Reihen. Den Klatschreporter Michael Graeter. Der war sogar mit dem damaligen Ministerpräsdenten Strauß per Du, sagt sein Anwalt Lutz Libbertz. Was das alles mit Heldentum zu tun hat? Nun, Schicki-Micki-Kenner Greater wurde in den 70er und 80er Jahren so gehypt, dass er das Vorbild für Dietls' Baby Schimmerlos in der genialen Serie Kir Royal wurde. „Aus dem Leben eines Klatschreporters" lautete der Untertitel der Bussi-Bussi-TV-Show – und genau das war Michael Graeter. Doch vor kurzem musste man in der Süd-deutschen lesen, dass der rasende Reporter im Knast sitzt. Wegen Insolvenzverschleppung, zweifachem Bankrott und Veruntreuung von Arbeitsentgelt musste der mittlerweile in Zürich lebende „Klatsch-König" (so bezeichnet ihn Bild) sein 3-Sterne Hotelzimmer gegen das Schweizer Gefängnis tauschen. Schuld war weder seine inhaltlich brillante Arbeit für AZ, Bunte, Bild noch verschiedenen Buchtitel (Eitelkeit, Lexikon des Klatsch) oder die Berichterstattung auf seiner eigenen Homepage. Sondern seine Investments als Unternehmer. Mit dem Café „Extrablatt" auf der Leopoldstraße, das später dann mit einer „II" versehen nach Berlin umzog, verhob es sich. Auch als Kinobetreiber versuchte er es in Schwabing wurde er Chef des Filmpalasts. Doch so gut er als Reporter war und ist, so wenig gelangen ihm seine unternehmerischen Geschäfte. Die Cafés machten dicht, das Kino Verlust und Graeter verließ, nach-dem er 2002 wegen oben genannten Anschuldigungen verurteilt wurde, Deutschland Richtung Schweiz. Dort arbeitete als Nachrichtenchef für einen Privatsender. Vor kurzem wurde er mit dem Haftbefehl des Amtsgerichts Münchens verhaftet und soll nach Deutschland ausgeliefert werden. Das Ganze wird aber selbstverständlich über Rechtsanwälte blockiert, wodurch sich das Prozedere noch ziemlich lange hinziehen kann. Bis dahin setzt sich Graeters Anwalt Libbertz für ihn ein: „Ich werde für ihn ein Gnaden-Gesuch bei Ministerpräsident Günther Beckstein einreichen", ist zu lesen. curt würde ihn in München gerne wieder sehen. Aber nicht im Knast, sondern zwischen der Münchner Prominenz. Ganz im Stil eines Baby Schimmerlos. *DEIN CURT*

Supertyp. Schaut nicht immer so dümmlich.

STEFAN NEUKAM
Cheffe.
steff@curt.de

REINHARD LAMPRECHT
Idee und Konzept.
lampe@curt.de

Auch Supertyp. Schaut meistens dümmlich.

„Das ist mein Cousin, der gehört praktisch zur Familie."

MIKE PREISS
Anzeigenvertrieb.
mike@curt.de

MELANIE CASTILLO
Gestaltung, Redaktion & so.
mel@curt.de

Ist hormonell gerade top drauf und hat schöne Zähne.

TIMO SCHLITZ
Redaktion.
timo.schlitz@curt.de

„Das 18. Loch in Las Vegas ist echt tückisch."

Zugegeben: Jan macht uns schon ein bisschen geil.

JAN VOSS
Foto. Redaktion.
jan@curt.de

„Ich sag nur zwei Worte: Duppp Steppp."

CHRISTOPH BRANDT
Redaktion.
christoph@curt.de

MARTIN EMMERLING
Redaktion. Foto.
martin@curt.de

„Ich habe ein Haar auf der Brust, ich bin ein Bär!"

Physisch abwesend.

THOMAS KARPATI
Redaktion.
thomas@karpati.de

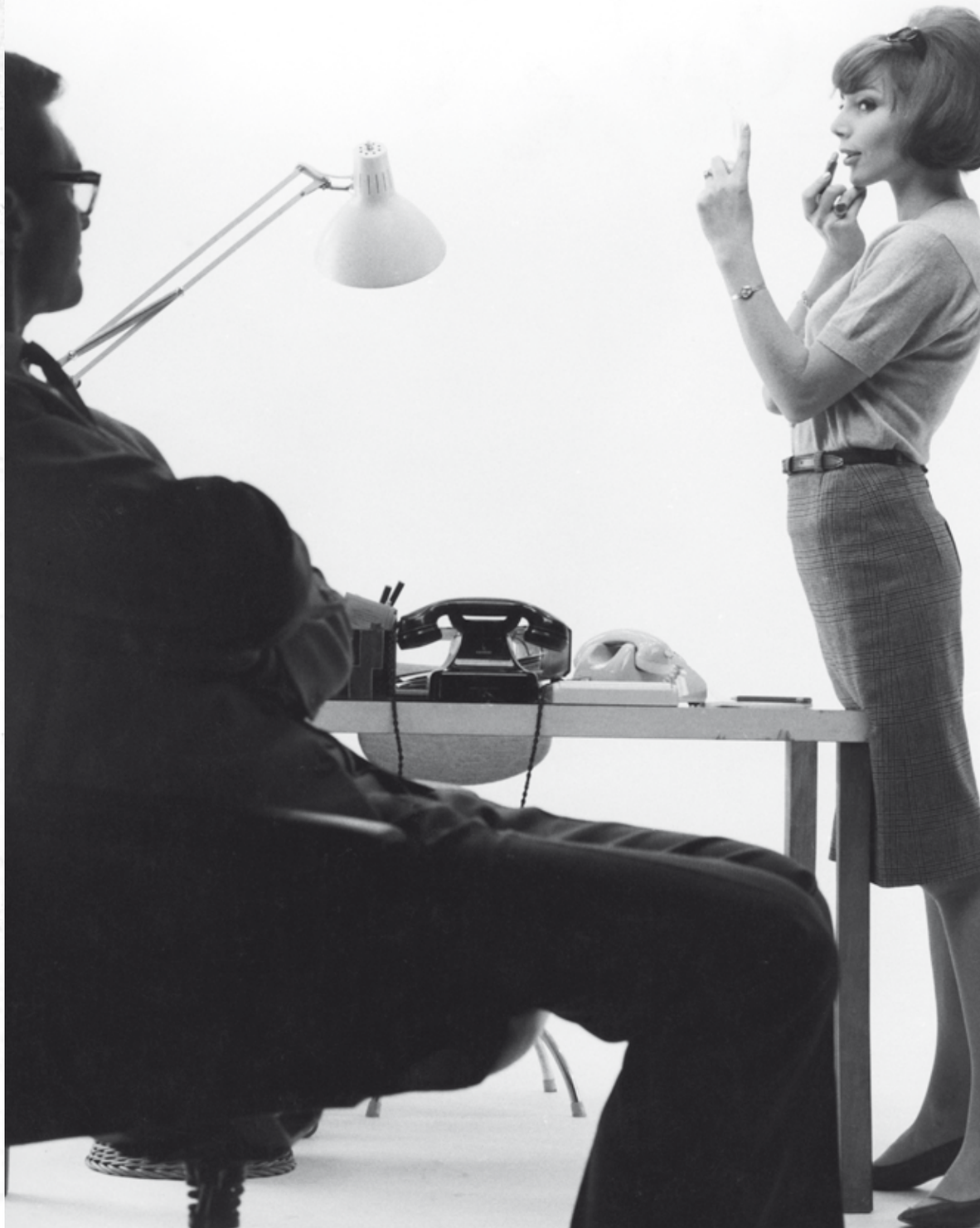
WEITERE MITARBEITER DIESER AUSGABE:

REDAKTION: Melanie Leyendecker, Max Brudi, AngieBlack, Simon Allwein, Philipp Dahlmanns, Jan Paetzold, Dirk Wagner, Mike Preiß.
FOTO/ILLU: Johanna Kreutzer, John Holl, Backyard10, Mathias Vetterlein.

CURT MAGAZIN MÜNCHEN
curt Media GmbH
Geschäftsführer: Stefan Neukam
(ViSdP)
Widenmayerstr. 38, 80538 München
Tel: 089 - 520 30 681
Fax: 089 - 520 30 615
EMail: office@curt.de

CURT MAGAZIN NÜRNBERG
Vogelweiherstr. 64., 90441 Nürnberg
Tel: 0911 - 940 58 33
Fax: 0911 - 80 15 317
EMail: info@curt.de
www.curt.de

Ein Nachdruck der Texte oder Fotos in curt - auch im Internet — ist nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.



TEXT: THOMAS KARPATI; ILLU: MATHIAS VETTERLEIN

Kommen. Sehen. Abräumen?

Als Junior-Kundenberater/in bei Bloom überzeugst du durch dein ausgezeichnetes Organisationstalent, Zielstrebigkeit und Spaß am Umgang mit Menschen. Agentur-Erfahrung hast du auch schon im Gepäck.

Bewerbungen bitte an Tina Schumacher: schumacher@bloomproject.de
www.bloomproject.de

BLOOM
PROJECT

Show-Time
für das Kultbier.

www.loeschzwerg.de

Bald kommt der kleine g'schmackige
Durstlöscher ganz groß im Fernsehen.

LÖSCH-ZWERG

Kleine Flasche. Freches Bier.